31. Jahrgang. Sonnabend, 19. Mai. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17077. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Vom Kaiser.

**Berlin**, 18. Mai.

Das heute früh ausgegebene, gestern bereits telegraphisch von uns mitgetheilte Bülletin über das Befinden des Kaisers bestätigt in ausgiebigster Weise die günstigen Privatnachrichten der letzten Tage: Das Aufhören des Fiebers, die Zunahme der Kräfte und den befriedigenden Zustand des Allgemeinbefindens. An die Leiden der letzten Monate erinnert nur noch der fortdauernde, aber sehr verringerte Auswurf. Daß die Schlingbeschwerden noch nicht ganz verschwunden sind, mag angesichts der warmen, ja heißen Temperatur der letzten Tage auffallend erscheinen; immerhin sind die Aerzte darüber im klaren, daß es sich hier um eine ganz bedeutungslose ödematische Anschwellung handelt, von der jeder Gesunde jeden Augenblick befallen werden kann; mit anderen Worten, daß die Erscheinung mit dem lokalen Uebel in keinem Zusammenhange steht. Personen, welche den Kaiser in den letzten Tagen gesehen haben, äußern sich im höchsten Grade überrascht über die vollständige Umwandelung, welche in Zeit von noch nicht 14 Tagen mit dem hohen Patienten vorgegangen ist, so daß es geradezu unbegreiflich erscheint, wie s. Z. in den Schwächezuständen, welche durch die starken und erschwerten Entleerungen und das damit zusammenhängende Fieber veranlaßt worden sind, ein durch das lokale Uebel hervorgerufener Kräfteverfall gesehen werden konnte. Wenn bisher die Erörterungen über die Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam, welche nach der Hochzeit des Prinzen Heinrich stattfinden sollte, als optimistisch angesehen wurden, so ist das jetzt ein überwundener Standpunkt. Man kann es nunmehr aussprechen, daß auch der Aufenthalt in Potsdam nur als ein vorübergehender angesehen wird und **für Anfang Juli die Uebersiedelung nach Homburg geplant** ist. Der Meldung, daß die Fahrt nach Potsdam zu Wasser stattfinden solle, wurde auf directe Anfrage widersprochen; unter allen Umständen sind Bestimmungen in dieser Richtung um so weniger getroffen, als die Ausführung eines derartigen Planes in hohem Grade von der Witterung abhängig ist.

Von heute wird uns telegraphirt:

**Berlin, 19. Mai.** (W. T.) **Der Kaiser hatte heute keine so gute Nacht, wie die vorhergehenden. Er wurde häufiger durch Husten gestört, fühlte sich jedoch heute Morgen etwas kräftiger. Der Kaiser verließ das Bett 9½ Uhr und begab sich um 10½ Uhr in den Park.**

Bei der **gestrigen Parkausfahrt des Kaisers** trat, wie die „Voss. Ztg." berichtet, an die Stelle des Doppelpony, der am Mittwoch und vorgestern den Wagen des Kaisers zog, heute ein anderer, schottischer Pony, der in der vergangenen Nacht aus dem Marstall in Potsdam geholt worden ist. Der Doppelpony war mehrfach unruhig geworden und hatte versucht, aufzubäumen und zu steigen, was erklärlich ist, da das Thier ohne Fliegendecke ging und im Park bei warmem Wetter Mücken und Fliegen in dichten Schwärmen sich zeigen. Der Kaiser war, was wir anderen Alarmnachrichten gegenüber ausdrücklich betonen wollen, bei den kleinen Unarten des Pony, der ein Geschenk der Königin von England ist, ganz ruhig geblieben und hatte über den Uebermuth des Thieres sich gefreut, doch hielt es Mackenzie für besser, ein vollständig frommes Thier vor den Wagen spannen zu lassen, damit dem Kaiser jede Erschütterung erspart bleibe.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Mai.

### Bismarck und — die Freiheitskriege.

Eine historische Reminiscenz.

Charakteristisch für den Standpunkt des Politikers, dessen Motto ist: „Alles für das Volk, nichts durch das Volk" ist eine Verhandlung, welche fast genau vor 41 Jahren, am 17. Mai 1847, in der Sitzung der drei Curien des vereinigten Landtags stattgefunden hat. Anläßlich einer in der vorhergehenden Sitzung hervorgetretenen Divergenz nahm der Abg. v. Saucken, Mitglied der Ritterschaft Preußens, das Wort. Er wies auf den Stumpfsinn hin, mit dem das Volk im Jahre 1806 der Niederlage des preußischen Heeres im Kampfe gegen den französischen Eroberer zugesehen, und fuhr dann fort:

„**Da stellte der weise König seinen Thron mitten unter sein Volk**; die Gesetzgebung von 1807 und der folgenden Jahre bezeugt es, wo die geistige und politische Entwickelung seines Volkes zur Aufgabe des Thrones gemacht war, und wo einzelne Berechtigungen geschmälert wurden, opferten die Besitzenden gern zum Wohle des Vaterlandes, und obgleich verarmt und gedrückt, verheert durch einen mächtigen Feind, nahm dieses Volk den Thron, als die Zeit die Gelegenheit dazu gab, ihn wieder zu stärken und festzustellen — und was er ausführen konnte, was er in weiser Absicht beschlossen hatte — **nahm das Volk den Thron auf seine Schultern und trug ihn durch Ströme von Blut von Sieg zu Sieg auf die Zinnen des Ruhmes.**"

Der Redner knüpfte an diesen Rückblick auf 1806 und 1813 die Mahnung an die Regierung, fortan mit den Ständen Hand in Hand zu gehen. Da erhob sich der Abg. v. Bismarck-Schönhausen, der als Vertreter der Ritterschaft der Provinz Sachsen der Rittercurie angehörte, zu einer geharnischten Entgegnung im Sinne der „Junker", wie die Epigonen der Helden der Freiheitskriege so treffend genannt werden, und erklärte:

„Für jetzt fühle ich mich nur noch gedrungen, dem zu widersprechen, was auf der Tribüne sowohl als außerhalb dieses Saales so oft laut geworden ist, als von **Ansprüchen auf Verfassung** die Rede war, als ob die Bewegung des Volkes von 1813 anderen Gründen zugeschrieben werden müßte und es anderer Motive bedurft hätte, als der Schmach, daß Fremde in unserem Lande geboten. (Lautes Murren.) Es heißt meines Erachtens der Nationalehre einen schlechten Dienst erweisen, (Wiederholtes Murren) wenn man annimmt, daß die Mißhandlung und die Erniedrigung, die Preußen durch einen fremden Gewalthaber erlitt, nicht hinreichend gewesen seien, ihr Blut in Wallung zu bringen und durch den Haß gegen den Fremdling alle anderen Gefühle übertäubt werden zu lassen. (Großer Lärm)."

Nachdem der Abg. Krause, Mitglied der ländlichen Curie Schlesiens, constatirt, daß der Abg. v. Bismarck-Schönhausen zur Zeit der Freiheitskriege noch nicht gelebt habe, und ein Mitglied der sächsischen Städtecurie, Abg. Dier, gegen die Ausführungen des Abg. v. Bismarck Protest eingelegt, bestieg unter ungeheurem Lärm Abg. v. Bismarck-Schönhausen die Rednertribüne, um die nachstehende, in hohem Grade charakteristische Erklärung abzugeben:

„Ich kann allerdings", sagte der heutige Reichskanzler, „nicht in Abrede stellen, daß ich zu jener Zeit nicht gelebt habe, und es thut mir stets aufrichtig leid, daß es mir nicht vergönnt gewesen, an dieser Bewegung Theil zu nehmen; ein Bedauern, das vermindert wird durch die Aufklärung, die ich soeben über die damalige Bewegung empfangen habe. Ich habe immer geglaubt, daß die Knechtschaft, gegen die damals gekämpft wurde, im Auslande gelegen hat; so aber bin ich belehrt worden, daß sie im Inlande gelegen hat, und ich bin nicht sehr dankbar für diese Aufklärung."

In diesem ersten parlamentarischen Auftreten des damals noch jugendlichen Abg. v. Bismarck-Schönhausen findet sich schon das angeblich „nationale" Leitmotiv, wo es sich darum handelt, freiheitliche Regungen unter Berufung auf die „Nationalehre" zu ersticken, und zugleich der auch dem Diplomaten eigene burschikose Ton, der, um dem Gegner keine Antwort schuldig zu bleiben, über die idealsten Regungen der Volksseele mit einem mitleidigen Achselzucken zur Tagesordnung übergeht. Man weiß, wie die Geschichte ihrerseits über den Protest des Abg. v. Bismarck-Schönhausen zur Tagesordnung übergegangen ist. Preußen und nach ihm das deutsche Reich hat, letzteres freilich erst gegen den Willen des Reichskanzlers des norddeutschen Bundes, eine Verfassung erhalten, welche die Regierung des Reichs an die Mitwirkung der nationalen Vertretung bindet.

Aber heute, wie 1847, ist Herr v. Bismarck-Schönhausen bemüht, dem Volke die Hände zu binden und die Volksvertretung zu einer Jasagemaschine herabzudrücken. Hoffentlich aber wird das Volk sich erinnern, daß es heute keiner gewaltsamen Erhebung mehr bedarf, daß es bei den Wahlen sein Geschick in der eigenen Hand hat, um sein Recht nicht nur gegen die äußere, sondern auch gegen „die Knechtschaft im Inlande" zu wahren, wenn auch die Junker für diese Belehrung „nicht sehr dankbar" sein sollten.

### Die Freunde der Spiritusbank

arbeiten mit Hochdruck, um die nöthige Zahl von Theilnehmern noch vor Thoresschluß — der 29. Mai sollte der letzte Termin zur Anmeldung sein, wenn nicht noch ein „allerletzter" folgt — zusammenzubringen. In unseren Morgentelegrammen ist ein Rundschreiben der Begründer der Bank enthalten, welches recht drastische Mittel anwendet und denjenigen recht deutlich mit der Ruthe winkt, die noch immer ihr Zaudern nicht zu überwinden vermocht haben. Gleichzeitig druckt die „Nordd. Allg. Ztg." eine öffentliche, daher auch von „bedenklichen Wendungen" freiere Darlegung der Herren v. Graß-Klanin, Calberla und Fleck an die noch rückständigen Brenner ab, in der es u. a. heißt:

„Die Zeit drängt. Eine jede Stunde ist für dieses Zustandekommen von Bedeutung. Diese Bedeutung hat neuerdings Anerkennung und Unterstützung durch ein Manifest der Vertreter unserer größten Brennereien gefunden. Das Zustandekommen ist aber heute für unsere Interessen erheblich wichtiger, als in den Tagen, in welchen wir aus eigener Initiative die Gründung der Bank unternahmen. Wir sprachen damals die Hoffnung und Zuversicht aus, daß es der Bank gelingen werde, für den Exportspiritus durch eine einheitliche geschäftliche Verwaltung selbst über die Grenzen des deutschen Zollgebietes hinaus eine höhere Preisbildung zu ermöglichen, als das zerstreute Angebot von 4000 einzelnen Besitzern solche zu geben vermag.

Diese Zuversicht hat bereits eine greifbare Form gewonnen. Wir dürfen mit einer gewissen Sicherheit in Aussicht stellen, daß die Exportinteressen, welche unsere heutigen Concurrenten am Weltmarkte — wir meinen damit die Productionsgebiete benachbarter Staaten — mit uns gemeinsam für die Hebung des Weltmarktpreises haben müssen, zu einem **Cartellverhältniß und zu einer Vereinbarung des Weltmarktpreises** führen werden, und daß eine solche Vereinbarung bereits heute reale Unterlage gewinnt. Es ist leicht verständlich, daß wir uns heute diesbezüglich nur in allgemeinen Ausdrücken bewegen müssen.

Wir wollen aber besonderen Nachdruck darauf legen, daß die Möglichkeit einer solchen Preissteigerung ganz ausschließlich von dem Zustandekommen dieses Unternehmens abhängt.

Die Zeit drängt. Nur bis zum 29. d. Mts. dürfen wir Beitritts-Erklärungen annehmen. Wir erwarten eine Betheiligung von über 90 Proc., wenn die beigetretenen Brenner die gewonnene Ueberzeugung von dem Nutzen und von der Nothwendigkeit der Bank auf diejenigen übertragen, welche noch nicht überzeugt sind. Unter Voraussetzung einer solchen agitatorischen Thätigkeit unserer Gewerbsgenossen ist das Zustandekommen der Bank gesichert. Nur eine geringe Anstrengung trennt uns vom sicheren Erfolge; in diese Anstrengung müssen aber die Gewerbs-Genossen sämmtlich eintreten.

Berlin, den 18. Mai 1888.

von Graß. Fleck. Calberla."

Bezüglich der beiden hier betonten Hauptpunkte, daß die bisher erfolgten Anmeldungen das Zustandekommen der Bank wahrscheinlich machen, und dann daß vorbereitende Schritte im Hinblick hierauf bereits geschehen seien, um durch **Herstellung eines internationalen Cartells** auch die Weltmarktpreise zu halten, versichern die „Pol. Nachr." mittheilen zu können, daß in den letzten Tagen die Anmeldungen pro Tag sich durchschnittlich auf 3 bis 4 Millionen Liter Contingentsspiritus stellten und daß ferner im Hinblick auf die Möglichkeit, daß der deutsche Exportspiritus in einer Hand sich zusammenfinden könnte, schon vor einiger Zeit von Karlshamm und in neuester Zeit von anderen ausländischen Interessentengruppen Anfragen nach Berlin gekommen sind, ob gegebenenfalls die Spiritusbank sich zu einem internationalen Cartell bereit finden lassen würde.

Also es handelt sich schon nicht allein mehr um einen Ring im Innern Deutschlands, sondern um eine den ganzen Weltmarkt beherrschende **internationale Branntweinallianz**. Der Plan ist imponirend; das muß man zugestehen. Aber den Blick auf eines Thurmes Herstellung zu richten, bevor noch das Fundament gesichert ist, scheint etwas kühn. Gerade der Umstand, daß die Unternehmer noch im letzten Augenblicke es für nöthig erachten, Mine auf Mine springen zu lassen und die stärksten Anregungsmittel anzuwenden, scheint darauf hinzudeuten, daß sie bis jetzt noch sehr im unsicheren sind über das Gelingen ihrer Gründung. Und was nun vollends das Weltbranntweincartell anlangt, so wird wohl bald die Zeit kommen, wo die Herren v. Graß und seine kühnen Genossen trauernd auf den Trümmern ihrer hochfliegenden Pläne sitzen und mit dem Dichter klagen:

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe,
Die der Mensch, der flüchtige Sohn der Stunde
Aufbaut auf dem betrüglichen Grunde!

### Die Conservativen und das Schullastengesetz.

Die „Kreuzztg.", die bekanntlich in der Frage, ob das Schullastengesetz eine Abänderung des Art. 25 der Verfassung bedeutet, auf der Seite derjenigen Conservativen steht, welche diese Frage bejahen, muß jetzt einer Auseinandersetzung des Herrenhausmitgliedes, Herrn v. Kleist-Retzow in dem entgegengesetzten Sinne Raum geben. Begreiflicher Weise herrscht in den conservativen Kreisen eine nicht geringe Verstimmung darüber, daß die Regierung, nachdem sie bei der dritten Berathung im Abgeordnetenhause und auch bei der nach einer Frist von 21 Tagen vorgenommenen definitiven Abstimmung über das Gesetz die Verfassungsfrage nicht mehr berührt hat, und auch in der Herrenhaus-Commission geschwiegen hat, im letzten Augenblick ihre ganze Autorität eingesetzt hat, die Verneinung der Frage herbeizuführen. Den Herren v. Rauchhaupt und Genossen ist der Rückzug außerordentlich erschwert; dadurch, daß sie jetzt entweder in einer principiellen Frage nachgeben oder die größte Partei des Abgeordnetenhauses einer Sprengung aussetzen sollen.

Unter diesen Umständen sieht man der Entscheidung der Angelegenheit mit großer Spannung entgegen. Die Verantwortlichkeit für das Scheitern des Gesetzes wird so leicht keine Partei auf sich nehmen. Mit der Rückwärtsconcentrirung der Herren v. Rauchhaupt, v. Minnigerode, v. Hammerstein etc. in dieser Frage würde das Ansehen dieser leitenden Persönlichkeiten tief erschüttert werden. Bemerkenswerth ist übrigens, daß unter den Abgeordneten, welche die Verfassungsänderung für nothwendig erklärt haben, sich auch die Abgg. v. Puttkamer-Plauth, der Bruder des Ministers, und Döhring befinden, deren Mandate die Wahlprüfungs-Commission bekanntlich für ungiltig erklärt hat.

### Ueber die Unterredung des Fürsten Bismarck mit Karl Schurz,

die bekanntlich bei Schurz' neulicher Anwesenheit in Berlin stattgefunden hat, wird der „Newyorker Staats-Zeitung" zunächst berichtet, Herr Schurz habe den Eindruck davongetragen, daß der Reichskanzler durchaus friedliebend und friedenerwartend sei. Im Laufe des Gesprächs, fährt der Berichterstatter fort, bemerkte dann der Kanzler aperçuartig: „Bei Euch da drüben mag ja die republikanische Regierungsform ihre Berechtigung haben, für uns aber ist eine kräftige, zielbewußte, honette, liberale Monarchie — was wir hier unter liberal verstehen" —, setzte der Kanzler lächelnd hinzu, — „noch immer vorzuziehen." Was „wir" in Deutschland heutzutage unter „liberal" verstehen, gilt bekanntlich in der übrigen civilisirten Welt als gut conservativ oder reactionär. In England würde sich kein „Tory" mit diesem „Liberalismus" befreunden.

### Die Kriegervereine in den Reichslanden.

In Elsaß-Lothringen scheinen die Kriegervereine immer mehr Fuß zu fassen und damit einen immer stärker werdenden Damm gegen die Agitationen abzugeben, welche von auswärts in die Reichslande getragen werden. Nach dorther eingehenden Meldungen hat sich die Zahl der genannten Vereine in letzter Zeit so vermehrt, daß nicht nur sämmtliche Städte, sondern bereits auch zahlreiche größere und kleinere Orte solche besitzen. In allen Vereinen ohne Ausnahme befinden sich Einheimische; bei nicht wenigen sind letztere bereits in der Mehrzahl. Es hat dies auch dazu geführt, daß eine Anzahl von Vereinen von der eingeborenen Bevölkerung angehörigen Präsidenten geleitet wird. Noch dieser Tage hat sich in dem Vogesenstädtchen Neuweiler ein Kriegerverein gebildet, dessen 60 Mitglieder mit einer einzigen Ausnahme Elsässer sind. Mit der Zunahme ihrer Zahl wird die Bedeutung der Kriegervereine für die Pflege deutscher Gesinnung in den Reichslanden immer erheblicher, und ihre Förderung ist nur zu wünschen.

### Eröffnung der nordischen Ausstellung in Kopenhagen.

Die Ausstellung für Industrie, Landwirthschaft und Kunst ist am gestrigen Tage in Gegenwart der Mitglieder der königlichen Familie eröffnet worden. Der Präsident der Ausstellung, Graf Frys-Frysenborg, hielt folgende Festrede:

„Hochgeehrte Versammlung! Wir sammeln uns heute, um unter Protectorat unseres gnädigsten Königs eine nordische Ausstellung zu eröffnen, die dadurch, daß sie gleichzeitig Industrie, Landwirthschaft und Kunst umfaßt, die erste von den drei nordischen Reichen abgehaltene wird.

Durch reichliche Zuschüsse des dänischen Staates und der Commune Kopenhagen ist es möglich geworden, dies Werk zu vollführen. Zuerst und vor allem danken wir unseren Stammverwandten für die reichliche Theilnahme, die sie uns bewiesen, und zwar um so mehr, weil sie es in einer Zeit gethan, in welcher nur ungern außerordentliche Lasten übernommen werden. Besondere Anziehung erhält unsere Ausstellung durch die Sammlung industrieller Gegenstände, die wir von ungefähr allen größeren Staaten Europas empfangen, und wir statten hiermit unseren besten und herzlichsten Dank ab für die Bereitwilligkeit, mit der man uns entgegengekommen, so daß wir Gelegenheit haben werden, bei uns zu Hause die Vollkommenheit zu bewundern, zu der sich die auswärtige Industrie entwickelt.

Wir sind in dieser Weise in unserem Bestreben vom Auslande, von Stammverwandten und von eigenen Behörden unterschätzt. Nicht minder schulden wir Anerkennung den individuellen Opfern hier zu Lande, die sich nicht allein dadurch gezeigt, daß ein Garantiefond gebildet, sondern auch und zwar hauptsächlich in der Bereitwilligkeit, mit der alle, an die wir uns gewendet, uns zur derartigen Durchführung unseres Vorhabens unterstützt, so daß dasselbe bekundet, daß wir nicht nur von Fortschritt sprechen können, sondern auch in der That für solchen wirken, und daß es bezeugt, wie das dänische Volk, obwohl klein, doch lebensfähig ist, dieweil es arbeiten kann und will.

Für uns Dänen ist dieses Jahr reich an Erinnerungen, auf die wir auch jetzt mit Freuden rückblicken können. Hundert Jahre sind verflossen, seitdem die Bestrebungen, die in längerer Zeit die Regierung beschäftigt hatten und die Verbesserung der Stellung des Bauernstandes beabsichtigten, segensreich mit Aufhebung der Leibeigenschaft endeten. Ein Jeder weiß, was wir Dänen durch die genannte Reform gewonnen: persönliche Freiheit wurde dem Bauernstande gegeben, es lösten sich die Kräfte im Volk. Doch nicht nur im Privatleben zeigten sich die Früchte der erworbenen Freiheit, auch unserem öffentlichen Leben und unserer Entwickelung wurde hierdurch die erste, beste und gesunde Grundlage gegeben, so daß wir, wie schon öfters, stark im Unglück standen.

Es sind demnächst 25 Jahre, seitdem Se. Majestät König Christian IX. den Thron bestieg. Mit Zufriedenheit können wir zurückschauen, wir haben in dieser Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht, sowohl hinsichtlich der Industrie wie hinsichtlich der Landwirthschaft und Kunst; ich spreche deshalb die Hoffnung aus, es möge der König noch lange sein Volk in Glück und Wohlstand wachsen sehen. — Endlich ist in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum unseres Industrievereins, welcher in unserer industriellen Entwickelung sich einen schönen Platz erworben. — Auch hinsichtlich der Zukunft wird dies Jahr ein merkwürdiges werden. Die nordischen Länder werden ihre eigene Productionsfähigkeit kennen lernen, durch Vergleichen mit Producten auswärtiger Länder ihre eigenen Vorzüge und Fehler erkennen, und demnächst jene entwickeln, diese zu corrigiren suchen. — Es wird sich, glaube ich, zeigen, daß die nordischen Länder einander vielfach ergänzen, so daß Arbeitstheilung und gegenseitige Auswechselung von Producten die Kräfte entfalten, sowie den öconomischen Vortheil vermehren werden. — Mit dieser Hoffnung und mit diesen Wünschen ersuchen ich und meine Collogen Se. Majestät, die nordische Industrie-, Landwirthschaft- und Kunst-Ausstellung 1888 eröffnen zu wollen."

In der Rede, mit welcher der König auf die Ansprache des Ausstellungspräsidenten erwiederte, hob derselbe hervor, der Anschluß nicht nur Skandinaviens, sondern auch der mächtigsten Staaten Europas stärke die besten Hoffnungen auf einen guten Erfolg der Ausstellung für das Vaterland. Der König erklärte hierauf die Ausstellung für eröffnet. Die Forts sowie die im Hafen ankernden Kriegsschiffe gaben Salutschüsse ab.

### Branntweinsteuer in Spanien.

Der Entwurf des neuen spanischen Branntweinsteuergesetzes ist in der Fassung, in welcher er aus den Commissionsberathungen hervorgegangen ist, von der zweiten Kammer der Cortes mit nur unwesentlichen Abänderungen angenommen worden. Er geht nunmehr an den Senat. — In den Commissionsberathungen ist der Satz der zu zahlenden Verbrauchsabgabe auf 65 Centimos für jeden Centesimalgrad reinen Alkohols im Hectoliter normirt worden. Eine Rückvergütung bei der Ausfuhr von Wein findet nicht statt. Der bei dem Irkrafttreten des Gesetzes lagernde Branntwein unterliegt — bis zur vollen Höhe der Verbrauchsabgabe — der Nachbesteuerung. — Die Spanier haben aus den in Deutschland gemachten Erfahrungen praktischen Nutzen gezogen.

### Die irischen Bischöfe

haben ein gemeinsames Schreiben an den Papst gerichtet, in welchem sie für das ihnen zugegangene päpstliche Rescript danken und ebenso dankend anerkennen, daß aus gewissen Sätzen des Rescriptes hervorgehe, wie zwischen der nationalen und der religiösen, moralischen Frage ein Unterschied gemacht werde. Der Papst habe sich jedenfalls nicht gegen die Landliga, sondern nur gegen die Urheber allgemeiner Ausschreitungen aussprechen wollen.

Im Grunde genommen ist diese Erklärung nicht viel anders, als die der parnellitischen Abgeordneten. In religiösen Fragen haben die letzterem dem Papste die Autorität nicht bestritten,

um so energischer aber in politischen. Nur mit etwas sanfteren Worten thun dies die Bischöfe auch, wie aus der Supposition von dem Unterschiede, den der Papst zwischen moralischer und nationaler Frage gemacht habe, hervorgeht. Das Fiasco des Papstes bei seinem Eingreifen in das irische Wespennest wird dadurch nicht gerade verringert.

### Die ägyptische Convention.

Nach einer aus Konstantinopel kommenden Mittheilung hat die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Türkei und England über eine Aegypten betreffende Convention in den letzten Tagen sehr an Wahrscheinlichkeit gewonnen. Man spricht bereits in diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt von der baldigen Abreise eines türkischen Delegirten ad hoc nach London.

### Deutschland.

**Berlin**, 18. Mai. Der **Bundesrath** ertheilte in der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretär des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen über Enregistrements- und Stempelgebühren und über die Strafsachen der Enregistrements-Verwaltung mit den vom Landesausschuß von Elsaß-Lothringen beschlossenen Abänderungen die Zustimmung und genehmigte den Entwurf der dem amtlichen Waarenverzeichniß zum Zolltarif beizufügenden Bestimmungen über die Tara. Der Entwurf von Vorschriften über die Versendung von Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marineverwaltung auf Landwegen und auf Schiffen wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Seitens der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr wurde über den Verkehr mit Branntwein zwischen Luxemburg und den Staaten der deutschen Branntweinsteuer-Gemeinschaft Bericht erstattet. Es wurde beschlossen, daß jeder im Gebiete der deutschen Branntweinsteuer-Gemeinschaft im freien Verkehr befindliche Branntwein nach dem Herzogthum Luxemburg mit Uebergangsschein mit der Wirkung abgefertigt werden könne, daß dafür an Luxemburg die bisherige vertragsmäßige Steuervergütung gezahlt wird. Der Resolution des Reichstages vom 25. Februar d. J., betreffend Rückerstattung von auf Kokosgarn gezahlten Zoll, beschloß die Versammlung keine Folge zu geben.

* **[Landrath Graf Wilhelm Bismarck]** ist, wie man der „W.-Z." aus **Hannover** schreibt, zum dortigen **Regierungspräsidenten in Aussicht genommen**, da der jetzige Präsident v. Cranach in den Ruhestand tritt.

* **[Sitzung des Centralcomités für die Ueberschwemmten.]** Vorgestern hielt in Berlin der geschäftsführende Ausschuß des Centralcomités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten (der **selbstverständlich in voller Oeffentlichkeit** in Anwesenheit von Vertretern der Presse und unter **Vermeidung jeder Geheimhaltung** tagt) wieder eine Sitzung ab. Nach den Mittheilungen des Oberbürgermeisters waren bis gestern Mittag bei der Hauptstiftungskasse überhaupt eingegangen 2 908 502 Mk., darunter ein neuerdings eingegangener Betrag von 70 000 Mk., der bei den Postämtern zum Besten der Ueberschwemmten eingezahlt worden ist. Der Kassenbestand stellte sich gestern auf 251 489 Mk., so daß dem geschäftsführenden Ausschuß noch die Summe von 1 551 489 Mk. zur Verfügung steht. Wie Hr. Ober-Reg.-Rath Hase mittheilte, hat der Kaiser am 13. Mai das Nothstandsgesetz vollzogen; die Ausführungs-Bestimmungen sind bereits gedruckt und dürften schon heute zur Ausgabe gelangen. **Nach Danzig** seien vorläufig aus Staatsmitteln **500 000 Mark** überwiesen, welche in besonders dringenden Fällen zur Sanirung der Wohnungen verwendet, die später bei der allgemeinen Vertheilung der Nothstandsgelder in Anrechnung gebracht werden sollen. Wie dringend nothwendig an vielen Stellen die Sanirung ist, geht aus der Meldung eines der Decernenten hervor, laut welcher aus der Gegend von Züllichau bereits von Typhusfällen berichtet werde. Für **Ostpreußen** waren in der letzten, in Gegenwart der Kaiserin abgehaltenen Sitzung 80 000 Mark bewilligt worden, die Summe indessen bis zum Eingehen eines Berichtes vom Oberpräsidenten zurückbehalten worden. Nachdem dieser Bericht nun eingelaufen, wurde die Vertheilung der Summe in folgender Weise beschlossen: für Heidekrug 10 000 Mk., für Ruß 15 000 Mk., Tilsit 5000 Mk., Kreis Niederung 15 000 Mk., Labiau 10 000 Mk., — Summen, die ausschließlich zur Sanirung der Häuser verwendet werden sollen, ferner der Rest von 20 000 Mark für Preuß.-Holland, und zwar vornehmlich zur Beschaffung von Viehfutter. Für **Posen** wurden bewilligt: 30 000 Mk. für die Stadt Posen, 1800 Mk. für Wronke, 1200 Mk. Obersitzkow, 8000 Mk. Kreis Schwerin, 6000 Mk. Stadt Krone an der Brahe, 3000 Mk. Stadt Kronthal, insgesammt 50 000 Mark. Endlich wurde Herrn v. Bunsen die Summe von 30 000 Mk. überwiesen, welche zur Ausschickung von armen Kindern aus den überschwemmten Districten nach Feriencolonien in gesunden Gegenden verwendet werden soll.

* **[Dampferverbindung mit Ostindien.]** In seiner am 16. d. M. in Düsseldorf abgehaltenen Sitzung berieth der Ausschuß des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen" zunächst über eine directe Dampferverbindung zwischen Deutschland und Ostindien. Die Verhandlungen ergaben, daß die rheinisch-westfälische Industrie der allerverschiedensten Branchen eine solche Verbindung auf das lebhafteste wünscht, weshalb der Verein die Angelegenheit möglichst rasch in Fluß zu bringen bestrebt sein wird. Es wurde zu dem Ende beschlossen, dem geschäftsführenden Mitgliede des Vorstandes, Herrn Dr. Beumer, die Verhandlung mit der Hamburger Handelskammer und den dortigen Rhederei-Interessenten zu übertragen. Derselbe wird sich in den nächsten Tagen zu diesem Zwecke nach Hamburg begeben.

* **[Vom Kasseler Zuckercongreß.]** Wie gemeldet, hat in der am 16. d. Mts. in Kassel abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der Rübenzucker-Industriellen des deutschen Reichs Herr Geh. Regierungsrath Kieschke über die Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. August d. J. in Kraft tretenden Zuckersteuergesetz Mittheilungen gemacht, denen wir entnehmen, daß es sich in den Bestimmungen hauptsächlich um drei Punkte handeln wird: das Zuckerlager, die Steuerstellen und die Declaration. Wenn im Gesetze gesagt wird, daß das fertige Product alsbald auf das Zuckerlager gebracht werden müsse, so soll darunter nach den Ausführungsbestimmungen das zum Versandt fertige Product zu verstehen sein; es steht also nichts entgegen, auch direct aus dem Betriebe der Fabrik zu versenden. Eine Fabrik, welche überhaupt nicht lagern will, bedarf eines Fabriklagers nicht. Es wird ferner beabsichtigt, in alle Fabriken eine Steuerstelle hineinzusetzen, welche jede aus einer Anzahl Beamter und einem Oberbeamten bestehen soll. Diesen Steuerstellen sollen alle Befugnisse beigelegt werden, welche die §§ 34—37 des neuen Gesetzes vorschreiben, und nur wenn es sich im speciellen um die Qualität handelt, wird eine besondere Controle nothwendig sein. Was den dritten Punkt der neuen Ausführungsbestimmungen zum Steuergesetz betrifft, die Anmeldung, so haben in Zukunft die Fabriken nicht nach dem Grade der Polarisation, sondern nur nach Maßgabe der drei Ausfuhrklassen zu declariren.

Nach einer weiteren Mittheilung desselben Herrn soll die Absicht bestehen, von Reichswegen einen Preis für die Gewinnung eines neuen Verfahrens auszusetzen, durch welches der Gehalt an Raffinose leicht und schnell kenntlich zu machen ist.

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburg) im Monat April 1888 auf 349 880 Tonnen; darunter Puddel-Roheisen und Spiegeleisen 180 615 To., Bessemer-Roheisen 28 094 To., Thomasroheisen 98 293 To. und Gießerei-Roheisen 42 878 To. Die Production im April 1887 betrug 314 621 To. Vom 1. Januar bis 30. April 1888 wurden producirt 1 395 455 To. gegen 1 200 439 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

**Stettin**, 18. Mai. Gegen die geplante **Spiritusbank** erlassen mehrere hiesige Firmen in der „Ostseeztg." folgende Erklärung: „Wir unterzeichneten Spritfabrikanten treten der projectirten Spiritusbank nicht bei, weil wir deren Wirksamkeit für alle Interessenten für höchst schädlich halten. Wir wollen nach wie vor Spiritus am offenen Markte kaufen und unsere Abnehmer ferner zu marktmäßigen Preisen billigst und bestens bedienen. Gleichgesinnte bitten wir, sich mit uns zu verbinden. Stettin, den 18. Mai 1888. Ferd. Rückforths Nachfolger, C. W. Kemp, Heinr. Scheffler, C. Lefèvre, C. F. Bävenroth, Dramburg u. Hertwig, H. R. Fretzdorff."

### Frankreich.

**Paris**, 18. Mai. Nach einem Communiqué der „Agence Havas" wurde dem **deutschen Unterthan**, Schriftsetzer Littauer, der angab, den Markt von Chalons sur Marne besuchen zu wollen, der Eintritt in französisches Gebiet von dem Polizei-Commissar in Igney-Avricourt nicht gestattet, weil er einen Erlaubnißschein, wie ihn fremde umherziehende Händler haben müßten, nicht beibringen konnte. Der hiervon sofort in Kenntniß gesetzte Präfect des Departements Meurthe et Moselle gab jedoch schließlich dem Littauer die erforderliche Genehmigung zum Ueberschreiten der Grenze.

### England.

**London**, 18. Mai. Das Unterhaus hat die **Haftpflichtgesetznovelle** in zweiter Lesung angenommen und sich darauf bis zum 31. Mai **vertagt**. (W. T.)

### Italien.

**Rom**, 18. Mai. **Der General San Marzano** ist aus Massaua hier angekommen.

**Rom**, 18. Mai. Die Untersuchung über den **Unfall**, welcher sich seiner Zeit im Fort Tiburtin ereignete, ergab, daß der Oberst Bonadici die Unvorsichtigkeit begangen hatte, **in Gegenwart des Kronprinzen** solche Experimente, welche von den Oberbehörden noch nicht approbirt waren, vorzunehmen. Infolge dessen unterbreitete der Kriegsminister dem Könige ein Decret, nach welchem der Oberst Bonadici zur Disposition zu stellen sei. Der König hat jedoch dieses Decret in Berücksichtigung der langen und ausgezeichneten Dienstleistung des Obersten nicht unterzeichnet.

### Serbien.

**Belgrad**, 18. Mai. **Der erste Zug auf der neu eröffneten Bahn** passirte heute Mittag um 12 Uhr 50 Minuten den Bahnhof in der Richtung auf Nisch resp. Golonichi. (W. T.)

### Rußland.

* **[Rußlands Spiritusausfuhr.]** In der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. April 1888 wurden ins Ausland 1 565 824 Wedro Spiritus exportirt, wovon auf gereinigten Spiritus von nicht unter 95° — 238 144 Wedro entfielen. Im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1887 wurden insgesammt 2 263 162 Wedro ausgeführt; davon entfielen auf gereinigten von nicht unter 95° — 207 493 Wedro.

Am 20. Mai: S.-A. 3.53, U. 8.1. **Danzig, 19. Mai.** M.-A. bei Tage, M.-U. 2.2.

**Wetteraussichten für Sonntag, 20. Mai,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiter und trocken, theilweise wolkig und halbbedeckt, in den Küstengebieten strichweise trübe mit etwas Regen, bei schwachen bis frischen Winden mit wenig veränderter Temperatur. An den Küsten Nebeldunst.

* **[Das Pfingstfest]** beginnt in diesem Jahre unter den günstigsten Auspicien. Ein lieblicher, lachender Frühling ist seit einigen Tagen eingezogen und während wir noch vor einer Woche über rauhe Tageswitterung und scharfe Nachtfröste zu klagen hatten, sendet jetzt die Sonne so intensive Strahlen herab, daß wir uns im Juli zu befinden wähnen. Die Natur hat in den letzten Tagen mit Riesenkraft gearbeitet, ihr saftig grünes und blüthenweißes Festkleid herzustellen, so daß Pfingsten diesmal in der That ein „Frühlingsfest" im vollsten, schönsten Sinne zu werden verspricht. Nur die Verwaltung unserer Lokal-Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot scheint noch tief im Winter zu stecken. Der **Sonntagszug** um 3 Uhr ist das einzige, was sie bisher dem Lenz als ihren Tribut dargebracht hat. Wir hofften noch bis zum letzten Augenblick, wenigstens die Feiertage würden sie zu Concessionen geneigter finden, aber auch diese Hoffnung scheint sich bedauerlicher Weise — für diese **Verkehrsanstalt** nicht zu erfüllen. Bleibt das Wetter so, wie es bis heute Mittag war, dann mag die Bahnverwaltung sehen, wie sie mit dem Verkehrsandrange auf den Nachmittags- und Abendzügen fertig wird. Das Schlimme dabei ist nur, daß ihr Kommen und Gehen ganz unbestimmt ist und sich darnach nicht richten kann. Ebenso bedauerlich ist es, daß für die Feiertage unterlassene Einlegung wenigstens eines Lokalzuges am Morgen resp. in den ersten Vormittagsstunden. Unseres Wissens ist die Leitung des Betriebes auf der Strecke Danzig-Zoppot s. Z. grade deshalb von dem Stettiner auf das Danziger Betriebsamt übertragen worden, weil man annahm, letzteres sei besser im Stande, die **Bedürfnisse des lokalen Verkehrs** zu kennen und zu befriedigen. Hat nun das Danziger Betriebsamt wirklich keine Ahnung von den Gewohnheiten der Danziger an schönen Pfingstfeiertagen? Dann möchten wir doch die Rückverlegung nach Stettin befürworten. So stiefmütterlich als diesmal sind wir von der Stettiner Betriebsverwaltung in der Pfingstzeit, so weit unsere Erinnerung reicht, nicht bedacht worden.

* **[Städtisches.]** Nach dem bei der gestrigen Kassen-Revision vorgelegten Final-Haupt-Abschluß der Einnahmen und Ausgaben bei der hiesigen Kämmerei-Haupt-Kasse pro 1. April 1887 bis Ende März 1888 beträgt die Einnahme 5 635 893 Mark, die Ausgabe dagegen 5 290 456 Mark. Es verbleibt hiernach ein Bestand am Jahresschlusse von 345 437 Mark, welcher in das neue Rechnungsjahr 1888/89 übernommen worden ist.

* **[Neue Eisenbahnbauten.]** Der heutige „Staatsanzeiger" enthält, wie schon telegraphisch gemeldet, das unterm 11. Mai sanctionirte Gesetz in Betreff der neuen Bauausführungen, welches bekanntlich für Anlage **zweiter Geleise** zwischen Danzig und Hohenstein 631 000 Mk., zwischen Danzig und Zoppot 556 000 Mk. zur Verfügung stellt. Die Erdarbeiten für diese Anlagen sind inzwischen bereits im Gange.

* **[Bezirksverein für Rettung Schiffbrüchiger.]** Der hiesige Bezirksverein der deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger wird am 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr, ihre Jahresversammlung behufs Erstattung des Jahresberichts und Erledigung der üblichen Geschäfte abhalten.

* **[Zur Abschätzung der Ueberschwemmungsschäden.]** Ueber die in den Ueberschwemmungsgebieten jetzt überall hervortretende Arbeit der Taxations-Commissionen wird uns von sachverständiger Seite Folgendes geschrieben:

Ueberall in den durch die Ueberschwemmung geschädigten Kreisen haben sich jetzt die verschiedenen Taxations-Commissionen gebildet, und dieselben gehen mit Eifer daran, ihre schwierige Aufgabe zu lösen. Von vornherein müssen sie sich sagen, daß es eine Unmöglichkeit für sie ist, allen gerecht zu werden. Abgesehen davon, daß die Unzufriedenen nie alle werden, dürfen sie aber auch nicht mit **einem Maßstabe alle** messen. Auf den ersten Blick klingt diese Behauptung paradox, aber man braucht sich nur etwas eingehender mit den verschiedenen Wirthschaftsweisen zu beschäftigen, um leicht die Erklärung für obigen Satz zu finden. Gerade in der Niederung wird von den kleineren Besitzern meist sehr extensiv gewirthschaftet. Der Boden ist durchweg gut, er ernährt seinen Mann auch ohne daß dieser besondere Mühe und Unkosten darauf verwendet. Ganz anders dagegen liegt die Sache in **einzelnen** Wirthschaften, namentlich wo Rüben gebaut werden. Hier wird so intensiv gewirthschaftet, wie in der Provinz Sachsen, und es hat der Erfolg gezeigt, daß hier alle Grundlagen für eine intensive Bewirthschaftung im höchsten Maße vorhanden sind. Sowohl der künstliche Dünger, wie Tief- und Hackcultur und rationelle Fütterung des Viehs rentiren, die Erträge der so intensiv geführten Wirthschaften überflügelten die der extensiven um ein bedeutendes. Aber davon hatte nicht der Besitzer solcher Wirthschaft allein den Vortheil. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß solche Wirthschaften bahnbrechend für größere Kreise geworden sind. Wer es von uns Westpreußen ehrlich meint, muß einräumen, daß uns die sog. Sachsen erst den rechten Weg gezeigt haben, um unseren Wirthschaften den höchstmöglichen Reinertrag abzugewinnen. Wenn demgegenüber darauf hingewiesen wird, daß viele der Eingewanderten nichts destoweniger hier zu Grunde gegangen sind, so darf nicht vergessen werden, daß die Schwierigkeiten, mit denen dieselben hier im Gegensatz zu ihrer Heimath bei der Unkenntniß der hiesigen Verhältnisse zu kämpfen hatten, meistentheils ganz enorme waren; namentlich hatten sie wohl das nöthige Betriebskapital unterschätzt. Aber auch selbst diese, welche ihr Vermögen hier eingebüßt, haben doch unleugbar dem Fortschritte der hiesigen Landwirthschaft im allgemeinen genützt. Wenn nun diese und diejenigen, welche ihrem Beispiele gefolgt sind, mehr Mühe und Kosten auf ihren Acker verwandt und diesen notorisch in höhere Cultur gebracht haben, wie ihre Nachbarn, so dürfen sich diese auch selbstredend nicht darüber wundern, wenn das in der Schätzung des Schadens seinen Ausdruck findet. Da würde es geradezu unverantwortlich und dem Gemeinwohl schädlich sein, alle über einen Leisten zu ziehen.

* **[Das neue Vogelschutzgesetz]** vom 12. März dieses Jahres tritt für das deutsche Reich am 1. Juli in Kraft. Demnach wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, wer Nester zerstört oder Eier und Junge ausnimmt, wer solche Nester, Eier oder Junge feilbietet und verkauft, wer Vögel zur Nachtzeit mittelst Leims, Schlingen, Netzen oder Waffen fängt, so lange der Boden mit Schnee bedeckt ist, wer Vögel mit Futterstoffen fängt, denen betäubende oder giftige Bestandtheile beigemengt sind, oder mittelst geblendeter Lockvögel, wer Vögel mit Fallkäfigen, Fallkästen, Reusen, Schlag- und Zugnetzen oder mit beweglichen, auf dem Boden über das Feld, Niederholz oder Rohr gespannten Netzen fängt, wer in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober überhaupt Vögel fängt oder erlegt. Ausgenommen sind das im Privateigenthum befindliche Federvieh, die jagdbaren Vögel, Raubvögel, Sperlinge, Kernbeißer, Raben, Wildtauben, Wasserhühner, Reiher, Säger, Möven, Kormorane und Taucher.

* **[Rettung.]** Heute Morgen 8½ Uhr fiel der Oberkahnschiffer Kunkel über Bord ins Wasser an der Milchkannenbrücke. Die Feuerwehrmänner Isop, Glomeit und Schwidrowitz warfen ihm sofort ein Tau zu und zogen ihn glücklich ans Land.

* **[Rettungsmedaille.]** Der Kaiser hat dem Herrn Holzcapitän Bernhard Zebrowsky jun. zu Strohdeich die Rettungs-Medaille am Bande für mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens verliehen.

* **[Personalien.]** Dem Ersten Gerichtsschreiber, Secretär Dembeck in Danzig ist der Charakter Kanzleirath und dem Rechtsanwalt Grabowski in Braunsberg der Charakter Justizrath verliehen.

* **[Vertheilung von Bibeln im Ueberschwemmungsgebiet.]** Das königl. Consistorium läßt gegenwärtig, wie die „Altpr. Ztg." meldet, Erhebungen anstellen über die Zahl derjenigen Kinder der Oberklassen der **Volksschulen** im Ueberschwemmungsgebiet, welche nicht im Besitze einer Bibel oder wenigstens eines Neuen Testamentes sind, damit ihnen solche als Confirmanden von seiten der kirchlichen Oberbehörde zugewandt werden können.

* **[Beseitigung von Fremdwörtern.]** Das Beispiel der Post findet jetzt auch bei unserer Eisenbahn-Verwaltung Nachfolge. Auf Anordnung des Eisenbahnministers sollen die alten Bezeichnungen **„Abonnementskarte"**, „Abonnementspreis", „Abonnent" oder „Abonnementsinhaber" u. s. w. durch die deutschen Ausdrücke **Zeitkarte**, Kartenpreis, Karteninhaber u. s. w. ersetzt werden. Auch die bisherigen **„Retourbillets"** sollen sich in **Rückfahrkarten** umwandeln.

* **[Westpreußischer Pestalozzi-Verein, Centralort Danzig.]** Die 5. Jahresversammlung dieses Vereins wurde heute Vormittag von dem Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Gebauer, mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er einen kurzen Ueberblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres gab. Besonders beklagte der Vorsitzende die Theilnahmlosigkeit der jüngeren Lehrer, die, trotzdem sie heute besser gestellt seien, als früher die älteren Lehrer, doch nicht einmal die kleine Summe von 1 Mk. für diesen gemeinsamen Zweck übrig hätten. Es folgte sodann der Bericht des Kassirers, Hrn. Lehrer Both, über das Jahr 1886/87. Wir entnehmen demselben, daß 636 Mitglieder 825,05 Mk. Beiträge gezahlt haben. An Zinsen nahm der Verein 337,32 Mk. ein und erhielt an verschiedenen Zuwendungen 267,51 Mk., so daß sich die Einnahme mit dem Bestand aus dem vergangenen Jahre auf 1580,33 Mk. stellte. Die Ausgaben betrugen 1489 Mk., darunter 300 Mk. an laufenden, 130 Mk. an einmaligen Unterstützungen. Das gegenwärtig aus 9358,39 Mk. bestehende Vermögen des Vereins erfuhr in dem vergangenen Jahre eine Vermehrung um 936,30 Mk. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Soder, Jahn und Bauer und die nach dem Statut ausscheidenden Schriftführer die Herren Zander und Plog durch Acclamation wiedergewählt. Auf den Vorschlag des Herrn Hauptlehrers Mielke wurde schließlich in Anregung gebracht, die Statuten dahin zu ändern, daß nicht nur die Waisen, sondern auch die Wittwen der Lehrer Unterstützung erhalten können. Nachdem noch dem Vorstande für seine Geschäftsführung der Dank der General-Versammlung ausgedrückt worden war, wurde die Versammlung durch eine kurze Ansprache des Vorsitzenden geschlossen.

* **[Schützenhaus.]** Gestern Abend begannen im Parke des Schützenhauses die täglichen Abend-Concerte mit dem Marsch von Aubrecht „Zur Parade". Bei der angenehmen Witterung und der Beliebtheit der Concerte der Herrn Kapellmeisters Theil war der Besuch bereits ein recht lebhafter. Auch die Vorstellungen der **Leipziger Quartett-Sänger** war trotz der bereits recht schwülen Temperatur im Saale ziemlich gut besucht.

* **[Neues Kirchspiel.]** Im Kreise Carthaus ist aus Ortschaften der bisherigen Kirchspiele Mirchau, Gullenschin und Bukowin ein neues evangelisches Kirchspiel zu Gierakowitz errichtet worden.

* **[Neuer Dampfer.]** Herr Capitän und Rheder Liedke in Danzig hat auf der Fechter'schen Werft in Königsberg für seine Weichselfahrten einen neuen 126 Fuß langen Schraubendampfer erbauen lassen, welcher vorgestern vom Stapel gelaufen ist und den Namen **„Montwy"** erhalten hat.

* **[Pferde-Prämiirung.]** Der Minister für Landwirthschaft hat durch Rescript vom 7. d. M. bestimmt, daß in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Brandenburg ꝛc. auf Ausstellungen und bei Körungen **Staatsprämien** nur für zur Zucht der für **die Remontirung der Armee brauchbaren Pferde geeignete Pferdegattungen** zu gewähren sind, und daß diese Anordnung bei den Ausstellungen des laufenden Jahres Platz zu greifen hat.

* **[Werthvoller Weizen.]** Herr Kaufmann K., welcher heute Vormittag an der Frühbörse Getreide besichtigte, fand bei dieser Gelegenheit in einer Probeschüssel mit Weizen, welche von Herrn Kaufmann J. ausgestellt war, ein Zehnmarkstück. Den halben Werth nahm der Eigenthümer zurück, während die andere Hälfte zur Unterstützung der Ueberschwemmten bestimmt wurde.

* **[Messer-Affäre.]** Der Zimmermann Robert N. erhielt auf dem Wege vom Weinberge nach Schellingsfelde von dem Maurer Paul G., angeblich ohne Veranlassung, einen 8 Centimeter langen Messerschnitt quer über die Nase und die linke Backe. N. befindet sich in ärztlicher Behandlung.

ph. **Dirschau**, 18. Mai. Die für das Stadtgebiet Dirschau zur Abschätzung der **Hochwasserschäden** eingesetzte Commission hat den Gesammtschaden auf 8300 Mk. angegeben, wovon 4781 Mk. auf Dirschauerwiesen, 1910 Mk. auf die Ländereien in den Außendeichen und der Rest auf die in der Stadt selbst verursachten Schäden entfallen.

* Zur **Elbing-Marienburger Wahl-Affäre** enthält heute der (bekanntlich nationalliberale) „Gesellige" in Graudenz folgende Briefkasten-Notiz:

„S. L. Daß die Herren v. Puttkamer-Plauth und Landrath Döhring-Marienburg die drei Jahre lang bezogenen Diäten (à 15 Mk. täglich), nachdem die Wahl durch die Wahlprüfungs-Commission für ungiltig erklärt worden ist, zum Besten der Ueberschwemmten herausgezahlt hätten, davon ist uns nichts bekannt, die Nachricht entbehrt allerdings nicht der inneren Wahrscheinlichkeit."

**Königsberg**, 18. Mai. Die bei Gelegenheit des hiesigen Pferdemarktes abgehaltene dritte **Zuchtvieh-Auction** der ostpreußischen Heerdbuchgesellschaft hat nach der „Land- u. forstw. Ztg." nicht ganz ein so gutes Resultat wie in dem Vorjahre ergeben. Die Zahl der Käufer betrug 89 gegen 98 im Vorjahre, und es waren namentlich aus Westpreußen weniger Käufer erschienen. Von den im ganzen zur Auction gestellten 204 Thieren sind 114 im Wege des Meistgebots verkauft worden (gegen 155 von 225 im Vorjahre). Die verkauften Thiere brachten einen Erlös von 37 630 Mk., durchschnittlich also pro Stück 330,08 Mk. (gegen 337,5 Mk. im Vorjahre und 304,25 Mk. im Jahre 1886). — Auch Königsberg soll nunmehr eine **Moltkestraße** erhalten. Eine neu angelegte Verbindungsstraße soll diesen Namen erhalten. — Die **freireligiösen Gemeinden** des ostdeutschen Verbandes halten hier am zweiten Feiertage ihre Verbands-Conferenz ab.

### Vermischte Nachrichten.

* **In Gadebusch** i. M. wird mit der am 31. Mai d. J. stattfindenden **Thierschau** auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen verbunden sein. Hierauf bezüglich heißt es in dem betreffenden Prospect unter allgemeinen Bestimmungen: „Die **Prüfung der Maschinen** geschieht **von der Rindvieh-Section.**"

* **München**, 17. Mai. Der Gedanke eines **„Salons der Zurückgewiesenen"**, welcher während der letzten Kunstausstellung in Berlin so lebhaft erörtert wurde, aber nicht zur Ausführung gelangte, soll hier in München — wie man der „Voss. Ztg." schreibt — während der Jubiläums-Ausstellung thatsächlich verwirklicht werden. Diejenigen Künstler, deren Bilder von der Jury abgelehnt wurden, haben ein geräumiges Lokal in der Goethestraße gemiethet, welches den „Münchener Kunstsalon 1888" (so nennt sich das Unternehmen) aufnehmen wird. Der Appell an die Leidensgenossen ist — merkwürdig genug — von drei Malern unterzeichnet, die sich eines gewissen künstlerischen Rufes erfreuen. Jene Sonderausstellung findet vom 15. Juni bis 15. Oktober statt.

**Paris**, 16. Mai. Der „Figaro" meldet einen merkwürdigen Fall von **Massenvergiftung**, welcher sich in Hyères am Mittelländischen Meer zugetragen hat und dort von Marseille bis Nizza das allgemeine Gespräch bildet. Seit Ende Dezember 1887 sind an dem genannten Orte eigenthümliche Krankheitserscheinungen aufgetreten, welche, mit Magenerkrankungen beginnend, zu auffälligen Nervenzuständen sich steigerten. Nach einiger Zeit zählte man 250 derartige Krankheitsfälle. Bis zum 1. April glaubten die Aerzte, diese Krankheit als „ansteckende Grippe" bezeichnen zu müssen. Da kam ein Arzt des Ortes, namens Roux, durch die längere Beobachtung der Krankheitserscheinungen darauf, daß nur eine Vergiftung solche Wirkungen erzeugen könne. Seine emsigen weiteren Nachforschungen leiteten darauf hin, daß alle erkrankten Personen Wein aus den Kellereien des Grafen v. Villeneuve genossen hatten, und fernerhin bemerkte er, daß der während der Krankheit fortgesetzte Genuß des Weines, statt die Kräfte zu heben, den Zustand verschlimmerte, endlich, daß Personen derselben Familie, die keinen solchen Wein getrunken hatten, gesund blieben. Auf seine Anzeige und entschiedene Behauptung, daß dieser Wein vergiftet sei, wurden die gräflichen Kellereien,

deren Weine als „Eigenbau" zu 30, 40 und 50 Centimes das Liter verkauft zu werden pflegten, einer gerichtlichen Untersuchung unterzogen. Am vorigen Sonntag ist nun Graf Villeneuve, als er eben abreisen wollte, am Bahnhof verhaftet und unter starker Bedeckung nach Toulon gebracht worden.

## Schiffs-Nachrichten.

**Elsfleth**, 16. Mai. Vom hiesigen Schiffe „Felix", welches am Zambesi-Flusse in Ostafrika seine Ladung löschte, ist leider die traurige Nachricht eingetroffen, daß ein großer Theil der Besatzung dem Klimafieber erlegen ist. Unter den Gestorbenen befindet sich auch der Führer des Schiffes, Capitän Mönnich, und der Steuermann Wurthmann.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 19. Mai. (Privat-Telegr.) Der Kaiser hatte beabsichtigt, mehreren hervorragenden liberalen Politikern Ordensauszeichnungen zu verleihen. Er verzichtete aber darauf, als Fürst Bismarck das Entlassungsgesuch des gesammten Staatsministeriums in Aussicht gestellt hatte.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. Mai.

| | | Crs. v. 18. | | | Crs. v. 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 50,90 | 50,70 |
| Mai-Juni | 175,50 | 176,20 | 4% russ. Anl. 80 | 78,30 | 78,20 |
| Sept.-Okt. | 179,20 | 179,70 | Lombarden | 35,00 | 35,10 |
| Roggen | | | Franzosen | 94,00 | 93,70 |
| Mai-Juni | 129,50 | 129,00 | Cred.-Actien | 139,90 | 139,70 |
| Sept-Okt. | 136,50 | 135,20 | Disc.-Comm. | 192,00 | 191,00 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 159,00 | 158,90 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 97,40 | 96,90 |
| loco | 22,70 | 22,70 | Oestr. Noten | 160,70 | 160,70 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 168,90 | 168,55 |
| Mai-Juni | 47,20 | 46,90 | Warsch. kurz | 168,30 | 168,00 |
| Sept.-Okt. | 47,70 | 47,10 | London kurz | 20,37 | 20,375 |
| Spiritus | | | London lang | 20,285 | 20,285 |
| Mai-Juni | 99,50 | — | Russische 5% | | |
| | | | SW-B.g.A. | — | 52,60 |
| Mai-Juni | 34,10 | 34,00 | Danz. Privat- | | |
| August-Sept. | 35,50 | 35,60 | bank | 140,00 | 140,00 |
| 4% Consols | 107,50 | 107,40 | D. Oelmühle | 119,00 | 119,20 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 113,25 | 113,50 |
| Pfandbr. | 99,90 | 99,60 | MlawkaSt-P | 109,60 | 109,60 |
| do. II. | 99,90 | 99,60 | do. St-A | 58,00 | 57,60 |
| do. neue | 99,90 | 99,60 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum. G.-R. | 92,60 | 92,00 | Stamm-A. | 91,25 | 92,00 |
| Ung. 4% Gldr. | 77,80 | 77,70 | 1884er Russ. | 92,00 | 91,85 |

Danziger Stadtanleihe 102,30.
Fondsbörse: fest.

**Hamburg**, 18. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 178—184. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 130 bis 135, russischer loco fest, 90—100. **Hafer** fest. **Gerste** fest. **Rüböl** ruhig, loco 46. **Spiritus** fest, per Mai 22⅞ Br., per Juni-Juli 23 Br., per Juli-August 23½ Br., per August-Septbr. 24 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 3200 Sack. **Petroleum** fest, Standard white loco 6,65 Br., 6,55 Gd., per August-Dezbr. 7,05 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

**Hamburg**, 18. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,75, per Juni 12,85, per August 13,00, per Oktober 12,35. Stetig.

**Hamburg**, 18. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 68¾, per Septbr. 59¼, per Dezember 55¾, per März 1889 55¾. Fest.

**Havre**, 18. März. **Kaffee** good average Santos per Mai 77,00, per Septbr. 71,50, per Dezbr. 68. Alles ruhig.

**Bremen**, 18. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend. Standard white loco 6,70 Br.

**Frankfurt a. M.**, 18. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 222⅞, Franzosen 187¼, Lombarden 60⅛, Galizier 162¾, Aegypter 80,50, Gotthard-Bahn 124,70, Disconto-Commandit 191,20, Laurahütte 97,20. Still. — Morgen findet keine Abendbörse statt.

**Wien**, 18. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,60, do. 5% do. 93,20, do. Silberrente 80,45, 4% Goldrente 109,45, do. ungar. Goldr. 96,90, 5% Papierrente 85,45, Creditactien 277,50, Franzosen 233,00, Lombard. 76,00, Galizier 202,50, Lemb.-Czern. 211,75, Pardub. 153,00, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 163,50, Kronprinz-Rudolfbahn 183,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2490,00, Unionbank 198,25, Anglo-Aust. 103,60, Wien. Bankverein 87,50, ungar. Creditactien 277,75, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,90, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,04¾, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,20, russ. Banknoten 1,04¾, Silbercoupons 100, Länderbank 212,00, Tramway 225,50, Tabaksactien 97,75, Buschtheraderbahn —, 1860 Loose 133,75.

**Amsterdam**, 18. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 210, per Nov. 208. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, per Mai 106—107, per Oktbr. 111—112—113—112—111—110. — **Rüböl** loco 25¼, per Herbst 24⅝.

**Antwerpen**, 18. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** still. **Gerste** ruhig.

**Antwerpen**, 18. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¾ bez. und Br., per Mai 16⅝ bez., 16¾ Br., per Juli 16⅞ bez., 17 Br., per Sept.-Dezember 17⅜ bez. u. Br. Steigend.

**Paris**, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per Mai 24,80, per Juni 24,80, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,40. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 15,00. **Mehl** ruhig, per Mai 52,60, per Juni 53, per Juli-August 53,50, per Septbr.-Dezbr. 53,75. **Rüböl** fest, per Mai 54, per Juni 54,50, per Juli-August 55,00, per Sept.-Dezbr. 56. **Spiritus** matt, per Mai 43,00, per Juni 43,00, per Juli-Aug. 43, per Septbr.-Dezbr. 41,75. Wetter: Schön.

**Paris**, 18. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,42½, 3% Rente 82,62½, 4½% Anleihe 105,62½, italien. 5% Rente 97,35, österreichische Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 78½, 4% Russen de 1880 78³/₁₆, Franzosen 472,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 173,75, Lombard. Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 41,00, Credit mobilier 311,25, 4% Spanier äuß. Anl. 69¼, Banque ottomane 518,75, Credit foncier 1420,00, 4% unific. Aegypter 401,25, Suez-Actien 2171,25, Banque de Paris 752,50, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⁷/₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 395,00, Panama-Actien 362,50, 5 % Panama-Obligationen 298,00, Rio Tinto 498,10, Meridionalactien 798.

**London**, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 62 110, Gerste 36 720, Hafer 22 560 Qrts. — Feiertagsmarkt. Weizen ermattend, neuer Mais weichend, alter knapp, Hafer fest, thätig. Uebrige Artikel ruhig, stetig.

**London**, 18. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

**London**, 18. Mai. Consols 99³/₁₆, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 96, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 91, 5% Russen von 1872 90¼, 5% Russen von 1873 94⅜, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 86½, 4% ungar. Goldrente 77½, 4% Spanier 68⅞, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 79⅜, 3 % gar. Aegypter 101¾, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85½, Canada Pacific 60⅜, Convertirte Mexikaner 37¼. 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6 % Agio. Silber —. Platzdiscont 2⅛ %.

**Glasgow**, 18. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 9½ d.

**Liverpool**, 18. Mai. **Getreidemarkt.** Mais 1—2 d. niedriger, übrige Artikel unverändert. Wetter: Schön.

**Newyork**, 17. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20. 4% fund. Anleihe von 1877 127⅛, Erie-Bahnactien 24¾, Newyork-Central-Actien 105⅝, Chic. North Western-Act. 107¾, Lake-Shore-Actien 90¾, Central-Pacific-Actien 31¾, North-Pacific Preferred-Actien 51½, Louisville und Nashville-Actien 55⅝, Union-Pacific-Actien 53¾, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 71⅜, Reading und Philadelphia-Actien 61¼, Wabash-Preferred-Act. 25, Canada-Pacific-Eisenbahn Actien 59, Illinois Centralbahn-Actien 119½, St. Louis u. St. Franc. pref. Actien 67, Erie second Bonds 96¾. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9½. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 89¼ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 15¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,47, do. per Aug. 12,07. — **Schmalz** (Wilcox) 8,35, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,35. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,57. Getreidefracht 1½.

**Newyork**, 18. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½, Rother **Weizen** loco 1,01, per Mai 0,98⅛, per Juni 0,97⅜, per Dezember 0,99½. — **Mehl** loco 3,30. — **Mais** 0,67. **Fracht** 1½. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Mai.

**Weizen** loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 132—174 M Br. | |
| hochbunt | 126—135℔ | 132—174 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 130—172 M Br. | 104—173 |
| bunt | 126—135℔ | 128—171 M Br. | M bez. |
| roth | 126—135℔ | 126—170 M Br. | |
| ordinär | 126—134℔ | 120—156 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 168 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai inländ. 169 M bez., transit 129½ M bez., per Juni-Juli inländ. 168½ M bez., transit 129½ M bez., per Juli-August [illegible], per Sept.-Oktbr. inländ. 158 M bez., transit 133 M bez.

**Roggen** loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 116 M Br., 115 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 118 M bez., do. unterpoln. 81 M Br., 80 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible]

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible]

**Wicken** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 87 M, russ. 70 M.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110—115 M.

[illegible]

**Spiritus** per 10000 % Liter loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 31,50 M Gd.

**Petroleum** per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,40 M bez.

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

Danzig, 19. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

**Weizen.** [illegible]

[illegible] weiß 108℔ 112 M, polnische zum Transit 104℔, 106℔ 75, 77 M, 110℔ 78, 80 M, 113℔ 83 M, 114℔ 84, 86 M, hell 111/2℔ 87 M, 117℔ 90 M, weiß 115℔ 94 M, Futter- 70—73 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 110—115 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 95 M, Mittel- 90—93 M, Futter- 88 M, grüne 92 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 87 M, polnische zum Transit 68, 70 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 114 M, polnische zum Transit 107, 109 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 98 M per Tonne bez. — **Leinsaat** polnische 154 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,30, 3,35, 3,40, 3,50 M, mittel 3, 3,05, 3,15 M, feine 2,85 M, verdorben 2,50 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 31½ M Gd.

## Danziger Fischpreise vom 18. Mai.

Lachs, klein 0,50 M, Lachs groß 0,60 M, Aal 0,50—1,10 M, Zander 0,60—0,80 M, Breßen 0,50 M, Karpfen 0,80 M, [illegible] 0,40 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schlei 0,80 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 1—3 M per Schock, [illegible] 0,80 M per Schock.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 18. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 128/9℔ 171,75, 130/1℔ 174 M bez., [illegible]

**Stettin**, 18. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** [illegible]

**Berlin**, 18. Mai. **Weizen** loco 170—190 M, [illegible]

## Viehmarkt.

**Berlin**, 18. Mai. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 401 Rinder, 515 Schweine, 1713 Kälber und 850 Hammel. [illegible]

## Zucker.

**Magdeburg**, 18. Mai. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** [illegible]

[illegible] do. do. 88° Rendement 21,30—21,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,00 bis 18,20 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M, do. fein, ohne Faß 28,75 M, Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,50 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 26,75 bis 28,00 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 25,75—26,00 M für 50 Kilogr.

**Melasse** effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,20 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,20 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,90 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 18. Mai. Wind: OSO.

**Gesegelt:** Emma (SD.), Krützfeldt, Hamburg, Getreide und Güter. — Baltic, Busch, Pembroke, Holz. — Amanda, Lütjens, Bremen und Güter. — Malmo (SD.), Hughes, Hull, Güter. — Agnes Linck, Haack, Bordeaux, — Olga, Mikkelsen, Lowestoft, — Eyrene, Geyken, Kleinensiel, — Johanna, Berg, Kiel; sämmtlich Holz. — Florentine II., Klöfkorn Fredrikshavn, Getreide. — Ida, Storm, Rotterdam, Güter.

19. Mai. Wind: S.

**Angekommen:** Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Lining (SD.), Arends, Newcastle, Kohlen und Chamottsteine. — Freda (SD.), Schmidt, Blyth, Kohlen.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 18. Mai.
Holztransporte.

**Stromab:** 1 Traft kiefern Rundholz, Neuteich-Jacobn, Porsch, Mentz, Dornbusch.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 18 Mai. **Wasserstand:** 1,46 Meter.
Wind: SW. Wetter: warm, windig.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Werner, Voigt; Dampfziegelei; Mauersteine.

Von Gr. Aplinken nach Thorn: Krüger, Damrath, Mauersteine.

Von Bromberg nach Thorn: Krüger, Hecht, — Prall, Hecht; Mauersteine.

Stromab.

Ruttkowski, Kleist, Bobrownik, Czelinic, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Grajewski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Busse, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszynski, Busse, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Köhna, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 122 400 Kgr. Weizen, 2000 Kgr. Feldsteine.

W. Schulz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kgr. Roggen.

E. Schulz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 86 700 Kgr. Weizen, 35 700 Kgr. Roggen.

D. Schulz, Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 040 Kgr. Gerste, 40 290 Kgr. Erbsen, 18 192 Kgr. Wicken.

Neumann, Don u. Endelmann, Wyszkow, Danzig, 3 Traften, 1581 Rundkiefern.

Stefanski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Swirski, Prußke, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Dronskowski, Koßmann, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

## Meteorologische Depesche vom 19. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 749 | ONO | 4 | wolkig | 12 | |
| Aberdeen | 756 | SO | 1 | wolkig | 9 | |
| Christiansund | 763 | O | 2 | halb bed. | 12 | |
| Kopenhagen | 762 | NO | 2 | heiter | 14 | |
| Stockholm | 765 | NO | 4 | bedeckt | 15 | |
| Haparanda | 760 | N | 4 | bedeckt | 6 | |
| Petersburg | 761 | WNW | 3 | bedeckt | 9 | |
| Moskau | — | — | — | — | — | |
| Cork, Queenstown | 748 | N | 1 | Regen | 11 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 758 | SSO | 1 | wolkenlos | 20 | |
| Sylt | 759 | OSO | 3 | halb bed. | 16 | |
| Hamburg | 759 | O | 2 | heiter | 23 | 1) |
| Swinemünde | 761 | SSO | 3 | heiter | 20 | |
| Neufahrwasser | 764 | SSW | 1 | heiter | 22 | |
| Memel | 765 | SSO | 1 | halb bed. | 19 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 760 | W | 1 | wolkenlos | 18 | |
| Karlsruhe | 760 | SW | 4 | halb bed. | 23 | |
| Wiesbaden | 760 | S | 1 | wolkig | 19 | |
| München | 763 | O | 1 | heiter | 19 | |
| Chemnitz | 760 | SO | 4 | wolkenlos | 23 | 2) |
| Berlin | 760 | SO | 3 | wolkenlos | 22 | |
| Wien | 764 | still | — | heiter | 15 | |
| Breslau | 764 | SO | 4 | wolkenlos | 18 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 763 | still | — | halb bed. | 21 | |

1) Dunstig, Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Luftdruckvertheilung ist über ganz Europa gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Auf dem ganzen Gebiete, außer über Großbritannien, wo ausgedehnte und ziemlich ergiebige Regenfälle stattfanden, ist das Wetter vorwiegend heiter, trocken und warm. In Nord- und Mitteldeutschland erhob sich gestern Nachmittag die Temperatur vielfach über 30 Grad, in Kassel und Königsberg auf 32 Grad.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 4 | 762,6 | 30,4 | SSO. flau, bewölkt. |
| 19 | 8 | 763,0 | 21,6 | „ ganz flau, hell, heiter. |
| | 12 | 762,8 | 29,5 | „ flau, hell, l. bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 18. Mai.

Die heutige Börse verkehrte wieder in wenig fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und unterlagen auch im Verlaufe des Verkehrs bei großer Reservirtheit der Speculation nur kleinen Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nur wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier bewegte sich das Geschäft gleichfalls in sehr engen Grenzen und der mangelnden Kauflust gaben die Course um Kleinigkeiten nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahnobligationen bei mäßigen Umsätzen; fremde Fonds und Renten waren ziemlich behauptet und sehr ruhig, periodisch russische Werthe etwas mehr beachtet, Italiener schwächer. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien bei etwas schwächerer Notiz verhältnißmäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden lagen schwach. Inländische Eisenbahnactien schwach und sehr ruhig. Bankactien verhältnißmäßig fest. Industriepapiere ziemlich fest.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,90 |
| do. do. | 3½ | 101,90 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 107,40 |
| do. do. | 3½ | 102,40 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,50 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 102,75 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 100,40 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 103,00 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,70 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 100,50 |
| do. do. | 4 | 101,40 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,40 |
| do. do. | 3½ | 100,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,60 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 99,60 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,60 |
| Posensche do. | 4 | 104,60 |
| Preußische do. | 4 | 104,60 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 88,20 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 74,60 |
| do. do. | 4⅕ | 63,00 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 64,40 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 5 | 100,60 |
| do. Papierrente | 5 | 68,40 |
| do. Goldrente | 4 | 78,40 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. | 5 | 76,20 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | 97,50 |
| do. do. do. 1871 | 5 | 91,20 |
| do. do. do. 1872 | 5 | 91,20 |
| do. do. do. 1873 | 5 | 94,30 |
| do. do. do. 1875 | 4½ | 85,75 |
| do. do. do. 1877 | 5 | 98,50 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 78,15 |
| do. do. Rente 1883 | 6 | 104,75 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | 91,85 |
| do. Rente 1884 | 5 | 83,10 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 50,75 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 51,65 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 52,70 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 84,40 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 81,90 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 46,00 |
| Italienische Rente | 5 | 96,10 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 104,00 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 100,25 |
| do. amort. do. | 5 | 91,60 |
| Türk. Anleihe von 1865 | 1 | 14,20 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 82,90 |
| do. Rente | 5 | 78,30 |
| do. neue Rente | 5 | 79,75 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 95,25 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 102,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Nordd. Grdcrd.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 112,40 |
| 2. u. 4. Em. | 5 | 108,10 |
| 2. Em. | 4½ | 105,75 |
| 1. do. | 4 | 99,70 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,30 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,10 |
| do. do. do. | 4½ | — |
| do. do. do. | 4 | 104,00 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 102,70 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 104,00 |
| do. do. do. | 4 | 102,50 |
| do. do. do. | 3½ | 97,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 103,25 |
| do. do. | 4½ | 106,20 |
| do. do. | 4 | 102,90 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 51,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | — |
| Russ. Central- do. | 5 | 67,50 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,50 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 136,70 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 96,60 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 107,00 |
| Hamburg. 50tlr.-Loose | 3 | 140,10 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 135,70 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | — |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 110,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 289,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 111,50 |
| do. do. 1864 | — | 276,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 132,40 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 151,50 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 99,70 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 141,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 128,80 |
| Ung. Loose | — | 210,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 48,75 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | — | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 101,40 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A. | 57,60 | ⅛ |
| do. do. St.-Pr. | 109,60 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | 4 |
| do. St.-Pr. | — | 5 |
| Ostpreuß. Südbahn | 92,00 | — |
| do. St.-Pr. | 114,70 | 2 |
| Saal-Bahn St.-A. | 47,30 | — |
| do. St.-Pr | 107,00 | 3½ |
| Stargard-Posen | 104,80 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 22,80 | — |
| do. St.-Pr. | 86,90 | 2⅚ |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Galizier | 81,90 | 5 |
| Gotthardbahn | 129,00 | 3½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 73,70 | 4⅜ |
| Lüttich-Limburg | 21,90 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 93,75 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | — | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | — | 3,81 |
| †Russ. Staatsbahnen | 113,60 | — |
| Russ. Südwestbahn | 52,50 | — |
| Schweiz. Unionb. | — | 2½ |
| do. Westb. | 29,80 | — |
| Südösterr. Lombard | 35,10 | — |
| Warschau-Wien | 141,00 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 107,20 |
| †Kasch.-Oderb. gar. f. | 5 | 81,50 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,00 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 72,20 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 81,25 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 85,60 |
| do. Elbthalb. | 5 | 84,25 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 58,40 |
| do. 5% Oblig. | 5 | 102,70 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 77,60 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,20 |
| Brest-Grajewo | 5 | 81,20 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 88,50 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 86,50 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 82,25 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 85,80 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 86,60 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 77,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 82,40 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 88,10 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1887

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 119,90 | 5 |
| Berliner Handelsges. | 154,80 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 93,00 | 4¾ |
| Bremer Bank | 97,30 | 3³/₁₀ |
| Bresl. Diskontobank | 93,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | 140,00 | 9½ |
| Darmstädter Bank | 144,40 | 7 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 125,00 | 7 |
| do. Bank | 158,90 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 115,60 | 7 |
| do. Reichsbank | 137,00 | 6,20 |
| do. Hypoth.-Bank | 106,00 | 5½ |
| Disconto-Command. | 191,00 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 62,00 | — |
| Hamb. Commerz-Bank | — | 6 |
| Hannöversche Bank | 112,90 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 108,25 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 101,10 | 5 |
| Magdebg. Privat-Bank | — | 5⁴/₁₀ |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 97,80 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 154,70 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt | — | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 45,25 | 0 |
| Posener Provinz-Bank | 114,00 | 5½ |
| Preuß. Boden-Credit. | 114,25 | 6 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 137,60 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankverein | 94,00 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 113,25 | 6 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 140,75 | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 119,25 | 9 |
| do. Prioritäts-Act. | 113,50 | 6 |
| Actien der Colonia | — | 60 |
| Leipziger Feuer-Versich. | — | 60 |
| Bauverein Passage | 57,75 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 89,00 | 3⅚ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 169,90 | 9½ |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 263,00 | 12 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 101,75 | 5 |
| Wilhelmshütte | 103,25 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 82,30 | — |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 96,90 | ½ |
| Stolberg, Zink | 37,50 | ½ |
| do. St.-Pr. | 112,25 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 18. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,65 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,05 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,375 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,285 |
| Paris | 8 Tg. | 2½ | 80,55 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,40 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,15 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 160,55 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 160,00 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 167,30 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 166,30 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 168,00 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,62 |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,14 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Englische Banknoten | — |
| Französische Banknoten | 80,50 |
| Oesterreichische Banknoten | 160,70 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 168,55 |

## Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut (3505

**R. Kuhl und Frau** geb. Feyerabendt.

Oliva, den 18. Mai 1888.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden erfreut Allenstein, den 18. Mai 1888.

**Max Luthe und Frau**
3479) **Johanna geb. Luthe.**

Am 13. Mai wurde in Bremerhaven meine liebe Frau **Adele** geb. **Korff** von einem kräftigen Jungen entbunden. (3498
Genua, d. 15. Mai 1888.

**Franz Horn,**
I. Offizier des Reichspostdampfer Sachsen.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Rosa** mit dem Hrn. **Julius Winterfeld**, Berlin, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Mai 1888.
**A. Morgenstern** und Frau Nathalie, geb. Lichtenstein.

**Rosa Morgenstern,**
**Julius Winterfeld,**
Verlobte. (3470

## Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten zur Verstärkung des Nogat-Deiches in Stat. 268 bis 315 bei Halbstadt im großen Marienburger Werder mit einer Bodenbewegung von rot. 70000 cbm auf 1 bis 2,5 klm Entfernung soll im Wege des Angebotes vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit Aufschrift versehen bis Freitag, den 1. Juni, Vormittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Marienburg, den 18. Mai 1888.

**Der Deichinspector.**
Götter. (3472

## Bekanntmachung.

Zur Berichtigung irrthümlicher Verbreitungen betreffs Rotzes meiner Pferde bezeuge hiermit, daß Herr Kreis- u. Depart.-Thierarzt **Hertel in Folge Todesfall eines Pferdes an Lungen-Entzündung alle 63 Pferde untersucht und gesund befand.** (3467

**Montü-Gr. Gaalau.**

**Casseler Pferde-Lotterie,** Zieh. 30. Mai, Loose à 3 M.
**Marienburger Pferde-Lotterie** Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
**Marienburger Geld-Lotterie.** Hauptgew. 90000 M. Loose à 3 M.
Loose der **Inowraclawer Pferde-Lotterie** à 1 M.
**Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie,** Hauptgewinn 30000 M, Loose à 1 M bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

## Mein Bier-Verlags-Geschäft

wird während der Sommermonate an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 2 Uhr geschlossen.

**Robert Krüger,**
3476) Hundegasse 34.

Vorzüglichen
## Weichsel-Caviar,
englische
**Matjes-Heringe,**
exquisiter Qualität,
neue
**Delicateß-Kartoffeln**
empfiehlt
**Aloys Kirchner,**
Poggenpfuhl 73.

## Kefir

aus echt kaukasisch. Pilz nach dem russisch. Original-Verfahren bereitet, sowie
**trockne Kefirpilze**
zur Selbstbereitung, direct bezogene Prima-Qualität, empfiehlt zu kaufmännischen Preisen (3404

**Hermann Lietzau,**
Apotheke und Drogerie.

Die Niederländische
**Dampf-Kaffee-Brennerei**
Elberfeld
empfiehlt ihre geröstete Kaffee's, „Bonner und Wiener Methode." — Versendet per Postcolli franco gegen Nachnahme. Grösste Auswahl. Garantirt reiner Geschmack. Preise von 110, 120, 130 bis 180 Pfg. pro ½ Kilo. (142

Besten
## Portland-Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
**Georg Lorwein,**
Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik
**Reinh. Hochschulz Nachf.,**
Comtoir: Hundegasse 91.

**Saug- und Druckpumpen, Erdbohrer, Erdhacken, Spaten,**
Kohlenschaufeln mit Stiel, Decimalwaagen und Gewichte, Handbier-Apparate, Keller-Apparate, sowie einzelne Armaturen,
**Bleirohr, Zinnrohr, Druckschläuche,**
Abfüllschläuche etc. empfiehlt billigst (3133

**Emil A. Baus,**
7. Gr. Gerbergasse 7.

## Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Während der Feiertage fahren die Dampfer bei günstiger Witterung **nach Bedürfniß.**

Es sind noch **möblirte Wohnungen** auf der Westerplatte preiswerth zu vermiethen; Auskunft darüber ertheilt der Inspector **Bruchmann,** Westerplatte 14, und die unterzeichnete Gesellschaft.

**„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.**
**Alexander Gibsone.** (3484

## „Germania"

### Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

**Versicherungsbestand am 1. Mai 1888:**

| | |
|---|---|
| **150,524 Policen mit . . . . . . . .** **Kapital und M 777,579 jährl. Rente.** | M **358,402,022** |
| **Neu versichert im Jahre 1887: 9,429 Personen mit . . . . . . . . . .** | „ **31,593,450** |
| **Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1887: . . . . . . . . . .** | „ **17,489,701** |
| **Vermögensbestand Ende 1887: . . . . .** | „ **96,622,340** |
| **Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857:** | „ **84,456,175** |
| **Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen . . . .** | „ **14,320,786** |

**Beamte** erhalten unter den günstigsten Bedingungen **Darlehne zur Cautionsbestellung.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch **Rudolph Wöhlisch,** Generalagent, sowie **A. Gorschalski** in Danzig. **Julius Wittrin** in Neustadt Westpr. Rendant **Milczewski** in Putzig Westpr. **G. Dau** in Nickelswalde. **A. Gratzki** in St. Albrecht. **W. Fretwurst** in Neufahrwasser. **Ed. Engler** in Schöneck. **Joh. Tetzlaff** in Dirschau. **J. A. Miehlke** in Stutthof. **Taxator Correns** in Mewe. (3487

Danzig, den 17. Mai 1888.

**P. P.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage Herrn Traiteur

**H. Steinmacher aus Berlin**

die Geschäftsführung in meinem Restaurant

## „Hundehalle"

übertragen habe. Derselbe wird es sich ganz besonders angelegen sein lassen, stets das Beste von Speisen u. Getränken in größter Auswahl und der Saison entsprechend, vorräthig zu halten.

Hochachtungsvoll
**C. H. Kiesau.**

Auf obige Anzeige ergebenst bezugnehmend bitte ich ein hochgeehrtes Publikum von Vorstehendem freundlichst Kenntniß zu nehmen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein den Wünschen der mich beehrenden Gäste nach jeder Richtung hin entgegen zu kommen und durch Verabfolgung von nur Vorzüglichem dazu beizutragen das bedeutende alte Renommée obigen Locals noch zu erhöhen. (3492

Hochachtungsvoll
**Heinr. Steinmacher,**
Traiteur.

## Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem das von meinem Schwiegervater **D. Feyerabendt** in Oliva betriebene Hotel- und Restaurations-Geschäft

**„Carlshof"**

eingegangen, habe ich mit dem heutigen Tage hierselbst, **Köllner Chaussee Nr. 18,** ein neues

**Hotel- und Garten-Restaurant**
unter der Firma
**Hotel Feyerabendt Nachfolger**
**R. Kuhl**

eröffnet. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke, sowie durch stets reelle und pünktliche Bedienung mir das Wohlwollen eines hochgeschätzten, mich beehrenden Publikums dauernd zu erwerben und bitte ich höflichst, das meinem Vorgänger in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
**R. Kuhl**
**Feyerabendt Nachfolger.**

Oliva, den 17. Mai 1888. (3454

Wir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir
**am Mittwoch, den 23. Mai cr.**
unsere
## Kur- und Trink-Anstalt
eröffnen. Wir verabfolgen wie in früheren Jahren
**sämmtliche künstliche und natürliche Brunnen, Milch und Molken,**
sowie als neu in diesem Jahre
**kohlensaures Kreosotwasser und Kefir.**
Wir bitten um recht zahlreichen Besuch und empfehlen uns
**Dr. Schuster und Kaehler.**

## Schoenbuscher | Märzen-Bier,

Königsberg i. Pr.,
**feinstes Tafelbier,**
**empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,**
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

**Langenmarkt 2,** erste Etage, ist das Geschäfts-Local, worin seit 38 Jahren ein

## Möbel-Geschäft

mit bestem Erfolge betrieben, vom October, event. auch April nächsten Jahres, nebst dazu gehöriger großer Wohnung, Werkstätten, Remise etc. zu vermiethen. Preis pro Anno 3600 M. Näheres bei **E. G. Olschewski.** (3464

**Prima Chili-Salpeter,**
**Superphosphate,**
**Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,**
sowie sämmtliche andere Düngemittel unter Gehaltsgarantie und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (2519

## Max Bischoff, Danzig,
Lastadie Nr. 14.

**Eine alte gut eingeführte Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

sucht für die Provinzen **Posen** und **Westpreußen** einen tüchtigen **Reise-Inspector.** — Qualificirte Bewerber wollen ihre Offerten unter Aufgabe von Referenzen und Beifügung eines Lebenslaufs sub F. 16788 zur Weiterbef. an **Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.** einsenden.

Personen, welche bereits in der Branche (als Agenten etc. etc.) Erfolge aufzuweisen haben, erhalten den Vorzug.

## Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen

**unter dem Allerhöchsten Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Victoria.**

### Jahresbericht für das Jahr 1887.

Wir beginnen den diesmaligen Jahresbericht mit der hocherfreulichen Mittheilung, daß Ihre Majestät die Kaiserin und Königin kundzugeben die Gnade gehabt hat, Allerhöchst Ihre Huld unserer Pensionsanstalt als deren Protektorin auch weiterhin zuwenden zu wollen.

Die Weiterentwickelung der Pensionsanstalt innerhalb des Berichtsjahres, des zwölften ihres Bestehens, war eine durchaus erwünschte. Die Zahl der Mitglieder ist gewachsen von 1358 auf 1524; an Jahresbeiträgen der Mitglieder sind gezahlt worden 130 550,38 M, außerdem haben 48 Mitglieder ihre Beiträge abgelöst durch Kapitalzahlung im Betrage von 95 923,65 M. An Eintrittsgeldern sind aufgekommen 864 M, an Zinsen 77 344,65 M; dem Hülfs-Fonds sind zugeflossen 2 260,40 M und 1 300 M in Werthpapieren. Die Gesammteinnahme beträgt mithin 308 243,08 M.

Die Ausgaben betrugen: Verwaltungskosten 3 873,13 M, Zinsen für Kapitalien, welche der Anstaltskasse mit der Bestimmung überwiesen sind, daß diese später volles Eigenthum der Pensionsanstalt werden, 2 100 M, gezahlte Pensionen 26 448,50 M, Unterstützungen an Mitglieder 9 364,35 M, für Courtage und Coursdifferenz 1 685,90 M, im Ganzen 43 471,88 M.

Die Gegenüberstellung der Einnahme und Ausgabe ergiebt für das Jahr 1887 einen Ueberschuß an Einnahme, also einen Vermögenszuwachs, von 264 771,20 M. Durch diesen Zuwachs ist das Vermögen der Pensionsanstalt von 1 848 659,65 M am 31. Dezember 1886 gestiegen auf 2 113 430,85 M am 31. Dezember 1887. Diese Summe ist vorhanden in Hypotheken in Höhe von 1 258 900 M, in preußischen Consols und Pfandbriefen im Betrage von 854 300 M und in einem Baarbestande von 230,85 M. Von diesem Anstaltsvermögen entfallen auf den statutmäßig ausschließlich zur Bestreitung der eingekauften Pensionen bestimmten Pensions-Fonds 1 817 058,10 M und auf den Hilfs-Fonds 296 372,05 M.

Pension beziehen bereits 130 Mitglieder, gegen 105 im Jahre 1886. Die Summe der im Jahre 1887 gezahlten Pensionen beträgt, wie bei den Ausgaben bereits erwähnt, 26 448,50 M. Zur Aufbesserung der ermäßigten Pensionen, welche nach dem Statut an solche Mitglieder zur Zahlung kommen, die vor dem Fälligkeitstermin der eingekauften Pension dauernd dienstunfähig werden, leistet der Hilfs-Fonds statutmäßig laufende Zuschüsse; für das Betriebsjahr betrugen dieselben 2 504,92 M. Zu unserer lebhaften Genugthuung ermöglichen es die Mittel des Hilfs-Fonds, diese Aufbesserung in dem Maße gewähren zu können, daß im allgemeinen ebenso viel zugeschossen wird, als die ermäßigte Pension selbst beträgt.

Gemäß § 10 d. des Statuts sind aus dem Hilfs-Fonds in 101 Fällen einmalige Beihilfen gezahlt worden und zwar 1 à 30, 4 à 40, 11 à 50, 38 à 60, 39 à 70, 16 à 80, 1 à 90, 1 à 100 M, im Ganzen 6620 M. Außerdem sind auf Grund derselben Statut-Bestimmung in 50 Fällen solchen Mitgliedern, welche in eine besondere Nothlage gerathen waren, die von ihnen zu leistenden Beiträge auf ein oder mehrere Quartale erlassen und die entsprechenden Summen aus dem Hilfs-Fonds gedeckt worden, — hiefür wurden verausgabt 2744,35 M, so daß in Summa 9364,35 M an Unterstützungen gewährt worden sind, und daran sind betheiligt 151 Mitglieder.

Die am Schluß des Jahres 1887 nach Anordnung des Statuts wiederum nothwendig gewordene Berechnung des Pensions-Fonds, — die vierte seit Bestehen der Anstalt — welche auch diesmal durch Herrn Dr. Zillmer ausgeführt worden ist, hat ergeben, daß der thatsächlich vorhandene Pensions-Fonds den rechnungsmäßig erforderlichen um die Summe von 40 832,62 M übersteigt. Dieser Ueberschuß kann nach § 14 des Statuts zu einer Beitragsermäßigung Verwendung finden. So beträchtlich nun dieser Ueberschuß an sich auch ist, so reicht er doch nicht aus, um für alle Mitglieder eine nennenswerthe Beitragsermäßigung zu ermöglichen. In Erwägung, daß billigerweise die der Pensionirung am nächsten stehenden Mitglieder zuerst Berücksichtigung verdienen, wie dies auch schon vor drei Jahren angenommen ist, hat das Kuratorium in seiner Jahressitzung am heutigen Tage in Anwesenheit und unter Zustimmung der Allerhöchsten Protektorin beschlossen, vom 1. Juli d. J. ab für diejenigen 185 Mitglieder, welche bis zum 1. Januar 1896 einschließlich in den Pensionsgenuß treten, eine Ermäßigung der von ihnen noch zu zahlenden Beiträge um 25% eintreten zu lassen, wozu der angegebene Ueberschuß rechnungsmäßig ausreicht. Den betheiligten Mitgliedern wird eine Benachrichtigung über die einzelnen ermäßigten Beiträge durch den Rendanten der Pensionsanstalt zugestellt werden.

Die Jahresrechnung für 1887 ist nach voraufgegangener Prüfung durch Herrn Dr. Zillmer in der heutigen Sitzung dechargiert, auch ist dem Zentral-Verwaltungsausschusse zu Unterstützungen an Anstaltsmitglieder für das Jahr 1888 die Summe von 10 000 M zur Verfügung gestellt worden.

Auch diesmal verbinden wir mit dem Ausdrucke des lebhaftesten Dankes gegen die bisherigen Freunde und Gönner unserer Pensionsanstalt die herzliche Bitte, dem Hilfs-Fonds weiterhin möglichst reichliche Beiträge zufließen zu lassen. Zuwendungen für den Hilfs-Fonds erbitten wir an die Adresse des Direktors des Zentral-Verwaltungsausschusses, Herrn Wirklichen Geheimen Rath Dr. Greiff, Exzellenz, W. Unter den Linden 4.

Fortgesetzt empfehlen wir dringend jüngeren Lehrerinnen, ihren Beitritt zur Pensionsanstalt möglichst bald nach Erlangung der Berechtigung dazu, d. h. nach bestandener Prüfung, bewirken zu wollen, da alsdann die Beiträge sich erheblich niedriger stellen. — Die Kasse der Pensionsanstalt befindet sich SW. Hafen-Platz 9 II, die Amtsstunden des Rendanten, Geheimen Rechnungs-Rath Polenz, sind von 11—2 Uhr. Schließlich werden alle Anstaltsmitglieder nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sowohl bei Gesuchen um Unterstützung, welche an den Zentralverwaltungsausschuß zu richten sind, als auch bei Einsendung der Mitgliederbeiträge an den Rendanten durchaus erforderlich ist, die Nummer des Aufnahmescheines anzugeben.

Berlin, den 6. Mai 1888. (3491

**Das Kuratorium.**

### Bekanntmachung.

## Luxus-Pferdemarkt, Marienburg Westpr. 1888.

Der diesjährige Luxus-Pferdemarkt findet
**am 8. Juni,**
die damit verbundene Lotterie am **9. Juni cr.** statt.

Diejenigen Herren, welche ihre Pferde der Lotterie-Ankaufs-Commission vorführen lassen wollen, werden ersucht, ihre Adressen bis **zum 4. Juni cr.** dem Kaufmann Herrn **C. Schulz** hier einzureichen.

Die Pferde-Ankaufs-Commission tritt bereits am **7. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, in Thätigkeit.

Bestellungen auf Stände in der Baracke (Kastenstand 5 M, Flankirstand 3 M) nimmt Herr Kaufmann **C. Schulz** hier entgegen.

Bei der Bestellung muß das Standgeld **franco** mit eingesandt werden. Das Recht auf die Stände ist nicht übertragbar.

Auch in diesem Jahre wird eine Prämiirung der den Markt besuchenden Pferde vorgenommen werden. Die zu prämiirenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz der Eigenthümer sein und das 4. Jahr überschritten haben. Pferde von Händlern sind von der Prämiirung ausgeschlossen.

Wir ersuchen um zahlreiche Beschickung des Marktes.

2543) **Das Comité.**

**Original-Flaschenweine des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers.**

Der großen Nachfrage nach

## Ungar Rothweinen

zu genügen, werden noch folgende 3 Sorten zum Verkauf gestellt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| * | **Ofener** | M. 1,30 | p. Flasche v. 0,75 Ltr. |
| ** | **Villanyer** | „ 1,50 | |
| *** | **Méneser** | „ 2,50 | |

**Diese garantirt reinen Traubenweine,** von denen jede **Flasche mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Handelsministeriums** versehen ist, werden hiermit der Gunst des Publikums und allen Rothwein-Consumenten als Ersatz für französische Weine angelegentlich empfohlen.

**Prompte Ausführung auswärtiger Aufträge.**
**Preistarife gratis und franco.**

**Amtliche Verkaufsstelle für Danzig und Umkreis**

## L. Matzko Nachf.,
28, Altstädtischer Graben 28.

## Brauerei Boggusch

empfiehlt **Dunkel-Export-,** à la **Kulmbacher, Böhmisch- und Lager-Bier** aus ihrer Niederlage Breit- und Kohlengassen-Ecke in Gebinden und Flaschen zu Brauereipreisen. Gämmtliche Biere sind hochfein, haltbar und schmackhaft. (3245

**Citronen- und Apfelsinen-Essenz,**
nur aus Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade, garantirt reinen
**Himbeer- und Kirsch-Saft** (keine gewöhnliche Handelswaare),
**Erdbeer- und Johannisbeer-Saft,**
von feinstem Aroma,
**Himbeer-u. Citronen-Limonaden-Pulver,**
**Selterwasser-Pulver**
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
**engl. Brausepulver,**
**Brausepulver-Bestandtheile**
(chemisch reine)
**Brause-Limonade-Bonbons,**
**Russ. Fruchtdrops,**
sehr beliebt, i. jed. Fruchtgeschmack, empf. i. anerk. nur guter Waare zu den billigsten Droguenpreisen
**Herrmann Lietzau's**
**Apotheke u. Med.-Drogerie,**
Holzmarkt 1. (3402

## Dauerhaft u. billig

sind meine nur aus **prima Leder** gefertigten
**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Schreibmappen, Visitenkarten-Taschen, Photographie-Albums, Necessaires, Damentaschen** 2c.
und halte ich mein Lager bestens empfohlen.
**Fritz Finkelde,**
Langgasse 27. (2026

**Dom. Schluschow** per Riebenkrug, Reg.-Bezirk Danzig, verkauft
**gute Speise- u. Saat-Kartoffeln,** (3356
Daber'sche und Magnum bonum.

**Zum Spargelbau, Gemüse,** Pflanzen, Milcherei, m. vollst. Inventar, guten Gebäuden, 88 Mrg. vorz. Bod., in d. Nähe v. Danzig b. 4—5000 Thlr. Anz. zu verkaufen i. Comtoir Heil. Geistgasse 112.

## Pferde

nehme noch in Pension.
3385) **J. Schottke,**
Weidengasse Nr. 32 b.

**Erbregulirungshalber**
ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen. Näheres daselbst **Jäschkenthaler Weg Nr. 26.** (2780

**Ein gebrauchtes eisernes**
## Wasser-Reservoir
**von wenigstens 2 m Weite und ca. 2 m Höhe gesucht Steindamm Nr. 7.** (3459

## 9000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Landgrundstück per 1. Juni cr. gesucht. Adressen v. Selbstdarleihern unter 3499 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

**8000, 6000, 5000 Thlr.** à 4% zur Hypothek zu vergeben **Comtoir Heil. Geistgasse 112.**

**Für mein Colonialwaaren-Geschäft** suche zum 1. Juli cr. einen nicht zu jungen Gehilfen. Bewerber mögen Zeugnißabschriften einsenden an (3468
**L. Wiebe, Mohrungen.**

**Stellen-Vermittelungs- und Commissionsgeschäft**
**E. Weyher-Graudenz**
**Grabenstraße 33.**

**Correspondent gesucht.**
Derselbe muß in der Getreide- oder Mühlenbranche bewandert und mit russischen Verhältnissen vertraut sein. (3471
Offerten sub **V. 8575** an
**Rud. Mosse, Leipzig.**

**Eine Dame in gesetzten Jahren,** aus guter Familie, evgl., sucht zum 1. Juli eine Stelle zur selbstst. Leitung einer Häuslichkeit. Dieselbe ist durch langes Wirken in Stadt- und Landwirthschaft, wie mit allen Handarbeiten vertraut. Empfehl. und gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten u. 3474 in der Exped. dieser Zeitung erb.

**Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind möblirte**
**Wohnungen**
zu vermiethen.

**Langgarten 112 ist das renov. große Ladenlokal,** das sich zu jedem Geschäft eignet, sowie eine Wohnung daselbst, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, I.

**Jäschkenthal der Wiese gegenüber sind große,**
auch kleinere Wohnungen, auch einzelne Zimmer zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 11. (3226

**Montag, den 21. Mai cr.,**
**Preuß-Hagedorn's Soiree**
der beliebten Wandel-Dioramen bei electrischer Beleuchtung im Hotel „Victoria" zum Besten der Ueberschwemmten in Marienburg.
Anfang 8½ Uhr.
Billete sind daselbst vorher zu haben. (3473

**87. Alt Schottland. 87.**
**Günther's Café-Haus.**
Der im schönsten Grün prangende Garten wird e. geehrten Publikum zum geneigten Besuch bestens empfohlen. (3413

**Maitrank** täglich frisch angestellt, à Flasche 1 M
empfiehlt die Weinhandlung
3493) **C. H. Kiesau.**

## Brösen

empfiehlt seine hergerichteten **Sommerlokalitäten** für diese Saison. (2981
Der Seesteeg ist fertiggestellt. Böte zu Spazierfahrten liegen bereit.
**W. Pistorius Erben.**

**Grand Café Hinze.**
**Großer Mittagstisch**
(a. Abonnement). (2758

**Restaurant Kronprinzen,**
**Hundegasse 96,**
empfiehlt seine schöne Lokalitäten
**Augustiner,**
**Englisch Brunnen.**
Ich lade die hochverehrten Damen u. Herren auch nach einem Spaziergange ergebenst ein.
3506) **Emil Schmidt.**

## Restaurant Eduard Lepzin,
**Brodbänkengasse 10,**
**Mittagstisch von 12—3 Uhr**
à la carte zu jeder Tageszeit.
**Säle zu Privatfestlichkeiten etc.**

**„Waldhäuschen",**
**Heubude.**
Empfehle meine renovirten Localitäten, vergröß. Saal, Billardzimmer, groß. Garten mit Colonaden; vorzügliche Speisen und Getränke.
**Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.** (3372
**E. Kabus.**

**Theater-Restaurant,**
**Kohlenmarkt 34.**
**Heute Riesen-Krebse.**
Alle anderen Speisen wie bekannt in großer Auswahl und Güte zu civilen Preisen. (3495
**Großartiges Feiertags-Menu.**
**E. Witt.**

## Kurhaus Westerplatte.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
**Großes Militär-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle d. 128. Inf.-Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Rekoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
**H. Reißmann.**

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
An den Pfingstfeiertagen:
**Großes Park-Concert.**
Anfang 5 Uhr. Entree Sonntag 15 Pf., Montag 20 Pf.
Die Mitglieder der Krieger-Vereine zahlen am 1. Feiertage 10 Pf. am 2. Feiertage 15 Pf.
3448) **C. Theil.**

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
**Täglich Concert.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
**C. Theil.**

## Café Nötzel.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
**Großes Concert.**
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

**Kaffeehaus zur halben Allee.**
Sonntag den 1. und Montag den 2. Pfingstfeiertag:
**Großes Früh-Concert.**
Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Dienstag den 22. Mai (3. Feiertag)
**Großes Caffee-Concert.**
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
3361) **J. Kochanski.**

**Specht's Etablissement**
(Heubude).
Jeden Sonntag:
**Großes Concert**
d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
2948) **J. Specht.**

**Zingler's Höhe.**
Am 1. und 2. Pfingst-Feiertage
**Großes Früh-Concert,**
ausgef. von d. Capelle d. 1. Leib-Husaren-Regim. unter persönlicher Leitung des Herrn **R. Lehmann.**
Anfang 5 Uhr, Entree frei.
Ergebenst **C. Steinky.**

**Letzte Woche.**
**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
Heute sowie täglich
**Humoristische Soiree**
der
**Leipziger** Sänger (Direct. W. Gipner) und Gastspiel d. vortr. sächs. Humoristen
**Emil Neumann.**
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Loge 75 Pf.

Wohl spendest Du mir doppelt Dank,
Ist's aber nicht zu früher Klang?
Still glühe Herz, ohn' Leidenschaft,
Das leiht der Liebe dauernd Kraft.
Verreise auf kurze Zeit. Später Näheres. (R. 62.)

**O! Hermann** wie sehne ich mich, seit Wochen ohne Nachricht von Dir, es ist unerträglich, ich bin ganz krank und elend. Gieb mir doch Nachricht unter Adr. 19. M. Fr. B. H. G. von Deinem alten Jungen u. Pudel. (3481

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.